

Einwohnerrat: Bericht der Kommission zur Zonenplanrevision

SEITE 2

Gerhard Richter: Beyeler zeigt den «bedeutendsten Künstler der Gegenwart»

SEITE 7

Mission 21: Landwirtschaftsprojekt im Kongo

SEITE 9

Sport: Basketball-Juniorinnen des CVJM Riehen holen den Titel

SEITE 13

Vorgezogener Anzeigenschluss
Der Redaktions- und Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe (Nr. 22) ist bereits am Montag, 26. Mai, um 10 Uhr!

WENKENHOFGESPRÄCHE «Alles geheim?» – «Alles öffentlich?» – zwei Perspektiven zum Thema «Das Ende des Privatlebens?»

Balance zwischen Sicherheit und Freiheit



Das Podium vom Donnerstag zum Thema «Alles geheim?» mit Balthasar Glättli, Hanspeter Thür, Myriam Dunn Cavelty, Moderator Patrick Rohr, Peter Regli und Georg Gremmelspacher auf der Bühne der Reithalle Wenkenhof.



Am Podium vom Freitag zum Thema «Alles öffentlich?» lieferten sich Kurt Imhof, Peter Rothenbühler, Gesprächsleiter Patrick Rohr, Gunvor und Philippe Wampfler (von links) eine aussergewöhnlich lebhafte Diskussion.

Fotos: Markus Meier

Mit zwei hochkarätigen Gesprächsrunden widmeten sich die Wenkenhofgespräche am Donnerstag und Freitag vergangener Woche dem Gegensatz von Öffentlichkeit und Privatleben.

ROLF SPIRESSLER-BRANDER

«Es gibt keine Freiheit ohne Sicherheit und keine Sicherheit ohne Freiheit», sagte Myriam Dunn Cavelty in ihrem Einführungsreferat zum ersten der beiden Wenkenhofgespräche vom Donnerstag vergangener Woche in der Reithalle Wenkenhof. Dabei veränderte sich die Balance zwischen Freiheit und Sicherheit ständig und sei Verhandlungssache zwischen Gesellschaft und Staat, erklärte die Dozentin am Center for Security Studies der ETH Zürich. Nach den Ereignissen vom 11. September 2001 sei das Bedürfnis nach Sicherheit gestiegen und man sei bereit gewesen, dafür auch gewisse Freiheiten abzugeben. Seit der Affäre um die US-amerikanische Sicherheitsbehörde National Security Agency (NSA) sei ein Trend zurück zu mehr Freiheit festzustellen, gab Myriam Dunn Cavelty ein Beispiel.

Dieses Wechselspiel zweier Kräfte gehe auf die Staatsbildung zurück. Die Gewährleistung der Sicherheit werde an ein Staatsgebilde übertragen, innerhalb dessen der Einzelne individuelle Freiheiten abgeben muss. Mit dem Informationszeitalter ergebe sich nun eine grundsätzlich neue Situation, die einen einzelnen Staat überfordere. Die heutige Datenflut könne von keinem Staat kontrolliert werden. Interessen der nationalen Sicherheit und der Cybersicherheit widersprächen sich und letztlich stelle sich die Frage, welche Sicherheit wir wollen und wer dafür zu sorgen habe.

Perfekte Telefonüberwachung

Zu Beginn der Diskussion unter der Leitung von Patrick Rohr zum Thema «Das Ende des Privatlebens – alles geheim?» wurde anhand der Daten von Balthasar Glättli, Zürcher Nationalrat der Grünen Partei, demonstriert, welche Daten eines ganz normalen Handys automatisch gespeichert werden und welche Möglichkeiten sich daraus ergeben. Glättli wandte sich gegen das wahllose Sammeln von Daten aller ohne jeden Anfangsverdacht, weil es enorm schwierig sei, diese Daten zu kontrollieren, und deshalb auch der Datenschutz extrem heikel sei.

Peter Regli, ehemaliger Direktor des Schweizer Nachrichtendienstes,

hatte gegen das wahllose Sammeln von Daten nichts einzuwenden und plädierte für ein hohes Mass an staatlicher Kontrolle. Nur so könnten Bedrohungen erkannt und abgewehrt, zum Beispiel geplante Terrorakte gestoppt werden.

Hanspeter Thür, Eidgenössischer Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragter, wandte sich wiederum gegen dieses «Nulltoleranzdenken». Es sei nicht möglich, jegliches Risiko auszuschalten, und es gehe auch darum, ein gewisses Mass an Risiken aushalten zu können. Nur weil man im Autoverkehr einen Unfall erleiden könne, werde das Autofahren ja auch nicht verboten. Thür warnte vor den Möglichkeiten, aus verhältnismässig wenigen und an sich als wenig heikel erscheinenden Daten ziemlich detaillierte Personenprofile zu erstellen.

«Recht auf Vergessen»

Dem schloss sich der Basler Medienanwalt Georg Gremmelspacher an und warnte, dass im Internet gespeicherte falsche Daten Biografien zerstören könnten, ohne dass die Betroffenen die Möglichkeit hätten, dagegen vorzugehen. Ein Lichtblick sei ein kürzlich vom EU-Gerichtshof gefälltes Urteil, wonach der Suchmaschinenbetreiber Google dazu verpflichtet werden könne, Verweise auf

Webseiten mit sensiblen persönlichen Daten aus seiner Ergebnisliste zu löschen. Dieses «Recht auf Vergessen» im Netz markiere den Beginn einer neuen Diskussion.

Webrecherche zu Prominenten

Nach der eher theoretischen Diskussion vom Donnerstag über Möglichkeiten und Risiken eines globalen Gedächtnisses in einem internationalen Datennetz entwickelte sich am Freitag eine lustvolle und lebendige Diskussion zum Drang nach Selbstdarstellung und deren Grenzen. Moderator Patrick Rohr zeigte im Gespräch mit Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Bäumlhof im Plenum auf, was diese mit einer vorgängig durchgeführten Internet-Recherche über Gigi Oeri, Christian Heusler, Christian Egeler, Matthias Geering und Laurin Buser herausgefunden hatten. Uni-Kommunikationschef Matthias Geering und Grossratspräsident Christian Egeler, die sich im Publikum befanden, nahmen zum Präsentierten Stellung.

Soziologe Kurt Imhof, Professor am Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft an der Universität Zürich, führte aus, wie seit den 1980er-Jahren der politische Inhalt im Kampf um Wähler immer mehr an Bedeutung verloren habe und wie sich die Politiker heute vor allem

über Persönliches und Privates definierten, um die wachsende Zahl der Wechselwähler abzuholen. Diesen Trend habe Peter Rothenbühler früh erkannt und die Schweizer Illustrierte von einem Nachrichtenmagazin zu einem Gesellschaftsblatt gemacht.

«Es ist ein grundmenschliches Phänomen, dass sich Menschen dafür interessieren, was andere Menschen machen», sagte eben dieser Peter Rothenbühler. Und erzählte Beispiele von Leuten, die unbedingt in die Schlagzeilen kommen wollten – und von wirklich bedeutenden Menschen, denen kaum etwas Privates zu entlocken sei. «Wir brauchen eine Intimsphäre», betonte Kurt Imhof, und diese sei zunehmend in Gefahr.

Der Lehrer und Kulturwissenschaftler Philippe Wampfler sah die Intimsphäre der jungen Generation weniger gefährdet. Die jungen Leute hätten heute andere Strategien, ihre Geheimnisse auch in der Kommunikation im Netz zu wahren.

Wie tragisch es sein kann, wenn man ungewollt in die Schlagzeilen gerät, erzählte die Sängerin und Steptänzerin Gunvor, die die Schweiz 1998 am Eurovision Song Contest vertrat. Ein Höhepunkt des Abends war der Vortrag ihres neuen Songs «Secret Love» vor dem Apéro, der den Abend abschloss.

Reklameteil

FONDATION BEYELER
18. 5.–7. 9. 2014
RIEHEN

GERHARD RICHTER

Mitten im Dorf – Ihre ...

RIEHENER ZEITUNG

REGIERUNGSRATSWAHL Engelberger (CVP) und Bernasconi (GLP) treten nochmals an

Ein Zweikampf um die Conti-Nachfolge

lov. Der scheidende Basler Gesundheitsdirektor Carlo Conti hat noch keinen Nachfolger. Im ersten Wahlgang erhielt CVP-Präsident Lukas Engelberger mit 18'873 Stimmen zwar den grössten Zuspruch, zur direkten Wahl in die Exekutive reichte es allerdings nicht. Das absolute Mehr von 24'268 Stimmen verfehlte er um über 5000 Stimmen. Einen Achtungserfolg erzielte die Grünliberale Martina Bernasconi (16'018 Stimmen), die sich nur knapp hinter Engelberger einreihete. Beide Kandidaten werden am 22. Juni im zweiten Wahlgang nochmals antreten und rechnen sich nach eigenen Angaben gute Wahlchancen aus.

Keinen zweiten Wahlgang wird es hingegen für den Riehener SVP-Grossrat Eduard Rutschmann geben. Er erhielt am vergangenen Sonntag nur 8111 Stimmen, was den Vorstand der SVP Basel-Stadt dazu bewogen hat, auf eine eigene Kandidatur zu verzichten. Zudem beschloss die SVP-Spitze, für den zweiten Wahlgang keine Wahlempfehlung abzugeben. «Ich bin nicht unglücklich über den Entscheid des Vorstands», sagte Rutschmann, der als Vizepräsident der SVP Basel-Stadt Mitglied des Gremiums ist, gegenüber der RZ. Sein Wahlkampf sei kurz, aber intensiv gewesen. Die ständigen persönlichen Attacken hätten ihn müde gemacht.

Er sei zufrieden. Vor allem in Riehen (25%) und Bettingen (20%) habe er gut abgeschnitten, betonte Rutschmann. Ohne Unterstützung der anderen bürgerlichen Parteien sei die Wahl in den Regierungsrat für einen SVP-Exponenten sehr schwer. Bei künftigen Wahlen wäre eine bürgerliche Zusammenarbeit wünschenswert, «doch wir können nichts erzwingen». Vor diesem Hintergrund fiel der Entscheid, Rutschmann aus dem Rennen zu nehmen. «Die Lage ist aussichtslos. Warum sollen wir viel Geld für einen bereits verlorenen Kampf ausgeben, wenn wir dieses etwa für Kampagnen besser einsetzen können?», fragt der Riehener Politiker rhetorisch.

Reklameteil

Henz
DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität

Einmalige Spezialität:
Ribelmais-Güggel

Grillspezialitäten: ganze, halbe, Brustbraten, Schenkel gefüllt.

Telefon 061 643 07 77



Aus dem Gemeinderat

In seiner Sitzung vom 20. Mai 2014 hat der Gemeinderat Riehen neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung stehen, festgelegt, dass das Parkieren im Dorfzentrum in der ersten Stunde wieder gratis ist, und entschieden, einen Kredit für einen Öffentlichkeitsanlass anlässlich verschiedener Energiejubiläen zu sprechen:

Parkieren im Dorfzentrum wird wieder günstiger

Nachdem der Einwohnerrat in seiner Sitzung vom 29. April 2014 entschieden hatte, die Parkgebühren zu reduzieren, hat nun der Gemeinderat seinerseits festlegen müssen, wie lange das Parkieren im Dorfzentrum überhaupt gestattet sein soll und ab wann die Gebührenpflicht einsetzt. Das revidierte Reglement über die Parkraumbewirtschaftung besagt nun, dass die erste Stunde von der Gebührenpflicht ausgenommen ist. Im engeren Dorfzentrum kostet danach jede weitere halbe Stunde einen Franken, in Gebieten mit niedrigerem Parkdruck 50 Rappen.

Energiestadt Riehen jubiliert

Seit 25 Jahren hat Riehen einen Wärmeverbund. Seit 20 Jahren verfügt Riehen über Geothermie. Vor 15 Jahren wurde Riehen Energiestadt. Der European Energy Award in Gold ist Riehen vor 10 Jahren verliehen worden. Und seit 5 Jahren existiert die Wärmeverbund Riehen AG als Verbund von drei Wärmenetzen. Diese Jubiläen sollen zum Anlass genommen werden, Riehen als Energiestadt zu feiern. Der Gemeinderat hat hierzu einen Kredit für die Durchführung eines Anlasses am 14. Juni 2014 bewilligt. Dabei wird die Öffentlichkeit die Möglichkeit haben, den Pumpenwechsel für die Geothermie zu besichtigen.

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» werden die Bulletins aus den Gemeinderatssitzungen im vollen Wortlaut und unbearbeitet übernommen.
Die Redaktion

Gemeinde Riehen

Wahl

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 20. Mai 2014 als Rebwärter der Gemeinde Riehen gewählt: **Thomas Jost**

Riehen, 20. Mai 2014

Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Hansjörg Wilde*
Der Gemeindeverwalter:
Andreas Schuppli

Lörracherstrasse/Hinter der Mühle: Bebauungsplan Lörracherstrasse 139 und Linienplan Hinter der Mühle; Plangenehmigung

Der Vorsteher des Bau- und Verkehrsdepartements des Kantons Basel-Stadt hat festgestellt, dass der vom Gemeinderat Riehen am 4. März 2014 genehmigte Bebauungsplan Nr. 111.02.001 vom 17. Dezember 2013 und die Bebauungsvorschriften für die Lörracherstrasse 139 (Parzellen Nr. 1092 und 1099 in Sektion B des Grundbuchs Riehen) sowie die Änderung des Linienplans für den Nutzungsplan «Hinter der Mühle» im Abschnitt Stellimattweg bis Lörracherstrasse Inventar Nr. 10'188 vom 17. Dezember 2013 rechtmässig und im Sinne des Raumplanungsrechts zweckmässig sind. Der Departementvorsteher hat, gestützt auf §114 des Bau- und Planungsgesetzes vom 17. November 1999 den Bebauungsplan, die Bebauungsvorschriften und den Linienplan der Gemeinde Riehen genehmigt. Das Planungsverfahren ist somit abgeschlossen.

Riehen, 23. Mai 2014

Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Hansjörg Wilde*
Der Gemeindeverwalter:
Andreas Schuppli

Störklingasse

Im Abschnitt Paradies- bis Burgstrasse, Festsetzen des Linien- und Erschliessungsplans und Festlegen der Strassenkategorie; Planfestsetzungsbeschluss

Einwohnerrat Der Kommissionsbericht zur Zonenplanrevision liegt vor

Obstplantagen nicht gefährden

In ihrem Bericht an den Einwohnerrat empfiehlt die zuständige Sachkommission einige Korrekturen zur Zonenplanrevision.

Rolf Spriessler-Brander

In 13 Sitzungen hat die Sachkommission Siedlung und Landschaft die Zonenplanrevision beraten und stimmt ihr im Grossen und Ganzen zu. Einige Änderungen schlägt die Kommission dennoch vor.

Die wesentlichste Änderung betrifft die vorgeschlagene Bauzonenerweiterung Auf der Bischoffhöhe um rund 5000 Quadratmeter. Gegen diese Massnahme hatte sich insbesondere der Bettinger Dorfbauer Patrick Gerber gewehrt, der dort eine Obstbaumpflanzung betreibt, in deren Schutz er einiges investiert hat. Mit der Bauzonenerweiterung sah er die Existenz seiner Anlage bedroht. Auch aus der Anwohnerschaft gingen zu diesem Punkt Einsprachen ein. Ausserdem soll in den Gebieten Im Brühl, Auf Hutzlen und Wenkenmatten die Landschaftsschutzzone bis an den Siedlungsrand erweitert werden.

In der für die Hanglagen vorgesehenen Zone 2R sollen nicht nur Ein- und Zweifamilienhäuser, sondern Gebäude mit maximal drei Wohneinheiten zulässig sein. Dies erhöhe den Gestaltungsspielraum für die Grundeigentümer, der Charakter der Gebiete bleibe aber im Wesentlichen erhalten, argumentiert die Kommission.

Für das Stettenfeld schlägt die Kommission bei der Entwicklung des Gebiets eine Verschiebung der Prioritäten zugunsten der Grünfläche vor. So sollen neu mindestens 25 Prozent der Fläche als öffentliche Grünfläche ausgewiesen werden (statt genau 25



Blick vom Bord Auf der Bischoffhöhe auf die Obstplantagen, die laut Kommissionsbericht auch nicht in einem Randbereich zur Bauzone geschlagen werden sollen.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

Prozent) und maximal (statt mindestens) 115'400 Quadratmeter in der Bauzone verbleiben.

17 statt sieben Einsprachen

Im Zusammenhang mit den Kommissionsanträgen wären nun 17 (statt ursprünglich sieben) Einsprachen ganz oder teilweise gutzuheissen. Der Bericht geht nun in die Fraktionen und wird voraussichtlich im August im Einwohnerrat behandelt. Kommt es zu keinen grundlegenden Änderungen mehr und wird kein Referendum ergriffen, könnte der neue Zonenplan dem Kanton bis Ende Jahr zur Genehmigung vorgelegt und danach in Rechtskraft gesetzt werden.

Mit dem neuen Zonenplan würde mit der weitgehenden Auszonung von bisherigem Bauland der Volkswille im Zusammenhang mit den Moostal-Initiativen umgesetzt. Ebenfalls vollzogen werden kann mit dem neuen Zonenplan die an der Urne beschlossene Sicherung der Familiengartenareale.

Einigung Deutsche Bahn übernimmt Mehrkosten

Unterführung Friedhofweg kommt

rs. Als der Einwohnerrat Ende März einen Nachkredit für eine Fussgängerunterführung der Regio-S-Bahn auf der Höhe Friedhofweg verweigerte, sah es so aus, als würde das Quartier zwischen Lörracherstrasse und Haselrain bis zur Inzlingerstrasse ab dem kommenden Jahr sozusagen vom Stettenfeld abgeschnitten. Denn Ende 2014 muss der Fussgänger-Bahnübergang beim Grienbodenweg aufgrund der Schweizerischen Eisenbahnverordnung definitiv geschlossen werden. «Wir haben nochmals schriftlich beim Bundesamt für Verkehr nachgefragt – die Antwort war unmissverständlich. Ein weiterer Aufschub der Frist liegt nicht drin», sagt Ivo Berweger, Abteilungsleiter Bau, Mobilität und Umwelt auf der Gemeindeverwaltung Riehen, auf Anfrage.

Weil bei der Deutschen Bahn im Rahmen des vorgeschriebenen Ausschreibungsverfahrens für die vorgesehene Ersatzquerung am Friedhofweg wesentlich teurere Offerten eingegangen waren als ursprünglich geschätzt, erhöhte sich das Investitionsvolumen deutlich und damit auch der Kostenanteil der Gemeinde Riehen. Am 27. November 2013 hatte der Einwohnerrat einen Investitionskredit von 862'000 Franken bewilligt. Aufgrund der Ausschreibung hätte dieser Kredit um 292'000 Franken erhöht werden müssen. Und dazu sagte das Riehener Gemeindeparlament dann nein.

Nach intensiven Gesprächen und Abklärungen hat sich nun die Deutsche Bahn AG bereit erklärt, die Finanzierungslücke selbst zu schliessen.



Foto: Rolf Spriessler-Brander

Blick auf das Gelände, wo die Unterquerung der Bahnlinie zu liegen kommen soll.

Bettingen sagte Ja zum Gripen-Kauf

rz. Basel, Riehen und Bettingen stimmten am vergangenen Sonntag bei den vier eidgenössischen und den beiden kantonalen Vorlagen wie der Rest der Schweiz – mit einer Ausnahme. Wäre es nach dem Bettinger Souverän gegangen, würde bald das Kampfflugzeug Gripen über unsere Köpfe brausen. 51 Prozent sprachen sich in der Landgemeinde für den schwedischen Flieger aus, in Riehen waren 59 Prozent dagegen, auf kantonalen Basis insgesamt 68 Prozent. Ansonsten gab es keine Überraschungen. Hier die Ergebnisse:

Eidgenössische Vorlagen

- Bundesbeschluss über die medizinische Grundversorgung
Ja: 89% (Kanton), 89% (Riehen), 87% (Bettingen)
- Volksinitiative «Pädophile sollen nicht mehr mit Kindern arbeiten dürfen»
Ja: 56% (Kanton), 61% (Riehen), 62% (Bettingen)
- Volksinitiative «Für den Schutz fairer Löhne (Mindestlohn-Initiative)»
Nein: 62% (Kanton), 74% (Riehen), 86% (Bettingen)
- Bundesgesetz über den Fonds zur Beschaffung des Kampfflugzeugs Gripen
Ja: 51% (Bettingen)
Nein: 68% (Kanton), 59 (Riehen).

Stimmbeteiligung: 58% (Kanton), 65% (Riehen), 68% (Bettingen)

Kantonale Vorlagen

- Grossratsbeschluss betreffend Verkehrsdrehscheibe Badischer Bahnhof – Tram Erlennmatt und Vorplatz Badischer Bahnhof
Nein: 52% (Kanton), 60% (Riehen), 63% (Bettingen)
- Kantonale Initiative «Grossbasler Rheinuferweg jetzt!»
Nein: 54% (Kanton), 59% (Riehen), 60% (Bettingen)

Stimmbeteiligung: 57% (Kanton), 63% (Riehen), 67% (Bettingen)

Hände weg von Jungvögeln!

rz. Viele Jungvögel verlassen ihr Nest, noch bevor sie richtig fliegen können. Aber auch ausserhalb des Nestes werden sie weiterhin von ihren Eltern gefüttert und umsorgt. Die Schweizerische Vogelwarte Sempach empfiehlt deshalb, Jungvögel grundsätzlich dort zu lassen, wo sie sind.

Einschreiten sollte man nur, wenn sich ein Vogel in unmittelbarer Gefahr befindet. Sitzt zum Beispiel eine junge Amsel auf der Strasse, so kann man sie – auch mit blossen Händen – aufheben und ins nächste Gebüsch tragen. Ist ein Jungvogel verletzt, gehört er in eine Pflegestation (Tel. 041 462 97 00 oder 041 462 97 49).

Gemeinde Bettingen



Information aus der Gemeinderatssitzung Bettingen vom 19. Mai 2014:

Der Gemeinderat hat anlässlich der Sitzung vom 19. Mai 2014 vom Rückzug der Kandidatur von Peter Hablützel für den Gemeinderat Bettingen Kenntnis genommen. Mit dem Rückzug hätten eine stille Wahl und eine schnelle Kontinuität ermöglicht werden sollen. Gemäss Ordnung über Wahlen und Abstimmungen der Einwohnergemeinde Bettingen § 30 ist für den ersten Wahlgang eine stille Wahl ausgeschlossen.

Per Nominationsschluss vom Montag, 28. April 2014, 16.00 Uhr waren zwei Kandidaturen gemeldet. Der Gemeinderat hat anlässlich der Sitzung vom 28. April 2014 mit Beschluss 147/2014 festgehalten und erkannt, dass zwei Kandidaturen für einen Sitz angemeldet wurden. Der Auftrag für Druck und Versand der Wahlzettel erfolgte im Anschluss an die Sitzung vom 28. April 2014.

Der Gemeinderat bittet um Kenntnisnahme, dass trotz Rückzug der Kandidatur von Peter Hablützel ein Wahlzettel mit seinem Namen unumgänglich ist und verschickt wird.

Bettingen, 20. Mai 2014

CARTE BLANCHE

In Riehen, für Riehen



Stefan Frei

Im Rauracher-Zentrum ist der Frühling ausgebrochen: Viele frische Blumen zum Pflanzen schmücken unsern Marktplatz. In den Schaufenstern finden Sie viele Artikel von den neusten Brillen über modische Kleider und Frisuren bis zu Kosmetikartikeln in fröhlichen Frühlingsfarben. Wir dürfen mit unserem breiten Verkaufs- und Dienstleistungsangebot weit mehr als Ihre täglichen Grundeinkaufsbedürfnisse abdecken. Unser Café mit den neuen Stühlen und Tischen auf dem Marktplatz lädt immer zum Verweilen ein. Auch wenn wegen den vielen Basler Baustellen der Verkehr zu Stosszeiten etwas zugenommen hat, ist die Erreichbarkeit des Raurachers mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Velos und Autos immer noch hervorragend. Auch können Sie nach wie vor während Ihren Einkäufen gratis bei uns im Hause parkieren.

Nach einer langen Zeit, während der wir Ihnen für die meisten Konsumgüter in der Schweiz ein deutlich besseres Preis-/Leistungsverhältnis hatten anbieten können als im Ausland, hat sich die Situation durch die Eurokrise deutlich verändert. Im Rauracher-Zentrum haben wir schnell auf die Kursveränderung des Euro und den ökologisch unsinnigen Einkaufstourismus über die Grenze reagiert und verstanden, dass Sie sich als Konsumenten verunsichert fühlen und eigentlich nicht mehr so richtig wussten, wo das Preis-Leistungsverhältnis richtig und fair war. Wir konnten durch viele Optimierungen die Preise weitgehend dem europäischen Niveau anpassen. Unsere Kunden haben die Sicherheit, ihre Waren und Dienstleistungen bei uns zu einem hervorragenden Preis-Leistungsverhältnis zu bekommen, wieder zurückgewonnen. Wichtig ist, dass bei Preisvergleichen wirklich Gleiches mit Gleichem verglichen wird. Schnäppchen haben oft auch eine minderwertige Qualität.

Viele ältere Menschen sind froh, dass zum Beispiel der Coiffeur vom Rauracher zu ihnen nach Hause kommt und dort seinen ganzen Service anbietet. Oder dass der Optiker, der Physiotherapeut und die Ärzte Hausbesuche machen und so auch weniger mobilen Menschen die Lebensqualität verbessern helfen. Durch Ihre Einkäufe im Rauracher-Zentrum helfen Sie mit, dass solche Dienstleistungen auch in Zukunft bestehen bleiben. Sie helfen aber auch mit, Arbeitsplätze in der Schweiz zu sichern und diese sichern uns bekanntlich wiederum unsere eigenen Arbeitsplätze und unsere Altersrenten. Einkaufen in der Schweiz hat einen nachhaltigen Nutzen für uns alle!

Stefan Frei ist Präsident der Vereinigung Rauracher Zentrum.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Toprak Yerguz

Redaktion:
Loris Vernarelli (Iov, Stv. Leitung), Michèle Fallier (mf), Rolf Spriessler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski (cyb), Maja Hartmann (mh)
Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos),
Véronique Jaquet (Fotos), Annekatrin Kaps (ak),
Christian Kempf (Fotos), Matthias Kempf (mk),
Magdalena Mühlemann (mmü), Lukas Müller (lm),
Ralph Schindel (rsc), Paul Schorno (ps),
Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albiez,
Petra Pfisterer, Fabian Blättler
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch aus-
zugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrück-
licher Genehmigung der Redaktion.

reinhardtverlag

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des
Friedrich Reinhardt Verlags.

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE Wolfgang Benz sprach über Sinti und Roma

Hartnäckige Vorurteile

Rund 3,5 Millionen Google-Einträge habe Professor Wolfgang Benz, kün-
digte Johannes Czwalina seinen
hochkarätigen Gast in der Gedenk-
stätte Riehen an der Inzlingerstrasse
an. Der deutsche Historiker der Zeit-
geschichte, Vorurteils-, Antisemitis-
mus- und NS-Forscher ist emeritierter
Professor an der Technischen Univer-
sität Berlin, wo er das Zentrum für
Antisemitismusforschung leitete. Er
referierte am Samstag gleichermas-
sen unterhaltsam wie eindrücklich
zu einem Themenkreis, der in der
Schweiz in den vergangenen Wochen
für hitzige Diskussionen gesorgt hat.
«Anhaltende Diskriminierung. Unge-
liebte Minderheit der Sinti und Roma»
lautete der Titel seines Vortrags.

Bevor Benz begann, verdeutlichte
er auf witzige Weise, wie schnell man
sich durch Geschriebenes in die Irre
führen lässt – eine der Erkenntnisse
seiner Vorurteilsforschung. «Unsinn»,
war denn sein Kommentar zu den vie-
len Einträgen im Internet. Es gebe
noch zwei Namensvettern, die oft
fälschlicherweise die Schmähungen
der Rechtsextremen abkriegen. Auch
nicht alle Publikationen gingen auf
sein Konto. «Der ›Rad-Wanderführer
Schwarzwald‹ ist von einem der ande-
ren.»

Erschwerte Aufarbeitung

Am Anfang seines Referats erläu-
terte Benz einen zentralen Punkt im
Zusammenhang mit der Aufarbeitung
der Verfolgung von Sinti und Roma
durch die Nationalsozialisten. Diese
sei genauso systematisch wie der Ju-
denmord gewesen, aber erst später ins
Gedächtnis getreten, da als Grund für
die Verfolgung noch bis in die 1970er-
Jahre nicht Rassismus, sondern Kri-
minalprävention genannt wurde. Die
sogenannten Zigeuner seien auf ein-
em primitiveren Sozialisierungs-
stand gewesen, was auch die gewohn-
heitsmässige Kriminalität begründet
habe. Es wurde sogar die Meinung
vertreten, Sinti und Roma hätten aus
diesem Grund weniger Schmerzen als



Der Vorurteilsforscher Wolfgang Benz argumentierte fundiert und pointiert.
Foto: Michèle Fallier

andere KZ-Häftlinge verspürt. Des-
halb liege nicht Völkermord vor, son-
dern quasi die gerechte Strafe für
Selbstverschuldetes.

Je absurder, desto besser

Die Argumentationen der heutigen
rechtspopulistischen Medien analysi-
erte der Historiker anhand von Publi-
kationen wie zum Beispiel dem als
Kriegsberichtserstattung angelegten
Weltwoche-Artikel «Die Roma kom-
men» vom April 2012. Doch auch der
wohlwollende Spiegel-Artikel «Das
Haus des Schreckens» vom Dezember
2012 transportiert die gängigen Vor-
urteile gegenüber Fahrenden, die von
Unsauberkeit bis Barbarei reichen.
Auch auf Wanderlegenden von syste-
matischer Kinderentführung zwecks
Organhandel ging Benz ein, wobei
trotz der Tatsache, dass kein einziges
Kind vermisst werde, massenhaft
Täter vorhanden seien. In die glei-
che Richtung der unbegründeten
Beschuldigungen gehe das Plakat

der deutschen NDP mit dem Slogan
«Geld für die Oma statt für Sinti
und Roma». So schlicht wie über-
zeugend lautete schliesslich Benz'
Schlussatz: «Absurde Behauptungen
sind schwerer zu entkräften als jedes
Argument.»

Der jenische Autor und Historiker
Venantz Nobel wies im Anschluss auf
die Demonstration von Fahrenden in
Bern hin, wo unlängst ganze Familien
mit einer mit Filzstift auf den Arm ge-
malten Nummer abgeführt wurden.
«Einige davon haben Verwandte, die
das ›Z‹ noch eingebrannt haben», sag-
te Nobel. Er betonte gleichzeitig, dass
es den Jenischen fern liege, sich im-
mer auf Passiertes zu beziehen, ihr
Ziel sei es, vorwärtszukommen. «Doch
das war erlebte Geschichte 2014.» Froh
sei er darüber, dass auch junge Jeni-
sche heute die Anerkennung des jeni-
schen Volks fordern, während seine
Generation noch gelernt habe, nicht
darüber zu sprechen.

Michèle Fallier

RENDEZ-VOUS MIT ...

...Debi Studer

Paletten, Steinhaufen, Baumstämme:
Die Hindernisse, die Debi Studer mit
ihrem Bike beim sogenannten Trial
meistert, sind vielfältig und anspruchs-
voll. Sie bedingen neben Kraft und Aus-
dauer vor allem ein gutes Auge – zum
Abschätzen der anstehenden Heraus-
forderung. «Es ist ein taktischer Sport»,
schwärmt sie. Eine kleine Unachtsam-
keit oder ein zwischenzeitliches Ab-
steigen von den Pedalen kosten wert-
volle Punkte – oder sogar den Sieg. Und
um diesen zu holen, braucht es Mut und
Risikobereitschaft.

Seit 2007 ist die 28-Jährige dabei und
hat in der kurzen Zeit schon Beacht-
liches erreicht. Sie ist landesweit eine
von wenigen lizenzierten Fahrerinnen.
Bei nationalen und internationalen
Wettkämpfen belegt sie meist einen
Podestplatz oder fährt auf einen der
vorderen Ränge. Moment ... was macht
eigentlich das Gleisstück im Wohnzim-
mer? «Das habe ich von einem Kollegen,
der bei den SBB arbeitet», erzählt Debi
Studer. Darauf trainiert sie mit dem
Bike das Gleichgewicht. Das anderthalb
Meter lange Metall ist auch ein Sinnbild
für ihr Motto während eines Wettkampf-
es: «Es gibt nur noch das Hindernis,
das Bike und mich.»

Zum Biken kam sie durch ihren
Freund, mit dem sie am Zürichsee den
«Velo Trial Club Stäfa» leitet. «Vorher
war ich eigentlich auch schon so unter-
wegs, nur ohne Velo», sagt Studer und
meint damit die Trendsportart Parkour.
Dort bewältigt man eine festgelegte
Strecke im freien Gelände – ganz ohne
Hilfsmittel; es gilt, möglichst direkt
von A nach B zu gelangen. Daneben
betreibt sie regelmässig und ebenfalls
sehr erfolgreich Kampfsport. Beim
MMA (Mixed Martial Arts) werde das
Beste aus allen Kampfsportvarianten
vereint, so Debi Studer.

Hauptberuflich ist sie Polizistin und
zwar mit der gleichen Leidenschaft, die
sie auch dem Sport entgegenbringt.
Dass sie diesen Weg einschlagen würde,
war ihr schon immer klar. «Seit wir als
Kinder mit dem Schulpolizisten über die



Beim Biken ist Debi Studer in ihrem Element.

Foto: zVg

Strasse gegangen sind», erinnert sie sich
begeistert. «Oder vielleicht sogar noch
früher!» Bei der Polizei hat sie verschie-
dene Abteilungen durchlaufen, war un-
ter anderem in der Fahndung oder bei
der Verkehrspolizei tätig. Hier speziell
– und passenderweise – bei der Velopat-
rouille. Von ihrem ehemaligen Arbeits-
platz, dem Einsatzzug am Horburgstütz-

punkt in Basel, hat sie vor Kurzem zum
Polizeiposten Riehen gewechselt. Sie
ist am Schalter im Einsatz und dort
erste Anlaufstelle für Hilfesuchende.

Immer wieder muss sich Debi Studer
Passanten gegenüber rechtfertigen, die
meinen, sie hätte mit ihrem Bike auf
dem Trottoir nichts verloren. «Dabei
muss ich mit diesem speziellen Gefähr-

Leopardengecko

rz. Bei der Reinigung eines Bahn-
wagons der Regio-S-Bahn in Basel
wurde am 20. Mai ein Leoparden-
gecko gefunden. Wer diesen vermisst,
kann sich beim Tierfundbüro des
Tierschutz beider Basel melden (Tele-
fon 061 378 78 10).

GRATULATIONEN

Maya Scherrer-Oechslin zum 80. Geburtstag

rz. Am kommenden Dienstag, 27. Mai,
feiert Maya Scherrer-Oechslin ihren
80. Geburtstag. Seit 45 Jahren wohnt
sie in Riehen an der Morystrasse 44.
Wegen ihres Berufs als Modedesigne-
rin ist die Jubilarin in ihrem Leben viel
herumgekommen. Ausser dem australi-
schen haben sie und ihr Ehemann
Max alle Kontinente bereist; die riesi-
ge Sammlung von Alben wurde nach
jeder «Abenteuerreise» mit Fotos und
sonstigen Souvenirs ergänzt. Apropos
Fotos: Die Fotografie war das grösste
Hobby von Maya Scherrer. In den USA
gewann sie dank ihres Talents einige
Preise, dank denen das Ehepaar Scher-
rer neue Reisen in Angriff nehmen
konnte. Ihre künstlerische Ader lebt
die Jubilarin heute anders aus: Sie kre-
iert Schmuckdekorationen für Tochter
Nathalie, die Goldschmiedin ist.

Die Mutter von vier Kindern ist ein
positiver, lebensfreudiger Mensch. Sie
ist immer für Freunde und Verwandte
da. Aber auch fremde Menschen in
Schwierigkeiten finden bei ihr ein
tröstendes Wort und manchmal mehr.
So hat sie an Weihnachtsfesten auch
schon alleinstehende Frauen und
Männer eingeladen.

Die Riehener Zeitung gratuliert
Maya Scherrer-Oechslin herzlich und
wünscht ihr Gesundheit und alles
Gute.

Szilárd und Helga Siposs-Kaletka zur goldenen Hochzeit

rz. Am Donnerstag, 29. Mai, ist es ge-
nau ein halbes Jahrhundert her, seit
Szilárd und Helga Siposs-Kaletka den
Bund fürs Leben geschlossen haben.
Die Riehener Zeitung gratuliert dem
Paar herzlich zur goldenen Hochzeit
und wünscht ihnen auch für die Zu-
kunft alles Gute.

Sensationelle Aktionen!

Grosse Küchen-
ausstellung

Planung, Lieferung und
Montage durch den
eigenen Kundenservice.

Reparaturen aller
Fabrikate.

700m² Ausstellfläche

Das Kompetenzzentrum
für Haushaltsapparate
und Küchen!

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
9 – 12 / 13 – 18.15 Uhr
Samstag 9 – 12 Uhr

Filiale: Breitenbach
Central 3
Tel. 061 783 72 72
Montag geschlossen

auch auf ganze Einbauküchen

V-ZUG Waschautomat Adora SL
zum 1/2 Preis

Miele, V-ZUG, Electrolux, Bauknecht, BOSCH, Samsung
Waschautomaten, Wärmepumpentrockner, Geschirrspüler, Einbaugeräte



Die mit de
roote Auto

U. Baumann AG
Haushaltsapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28 • 4104 Oberwil • Tel. 061 405 11 66 • www.baumannoberwil.ch



Ihre
bevorzugte
Freitags-
lektüre –
die ...

RIEHERER ZEITUNG

Damit es jeder weiss,
wir backen
Brot und Brötchen mit Mais.



Bäckerei Fuchs

Telefon 0049 7621 71 196

D-Weil-Ost hinter dem Zoll

Werbung sorgt
dafür, dass Ihnen
nichts entgeht.

Der neue
Jeep® Cherokee



ab CHF 39'950.–
3,9% Leasing

LAVINO

REINACHERSTRASSE 98
4053 BASEL · T 061 331 36 56
WWW.LAVINO.CH

Wir übernehmen
Garten-/Baumfäll-
Arbeiten

zuverlässig, sauber und
preisgünstig.

Gerne beraten wir Sie!

Kontakt: 0049 171 540 34 85

Bücher Top 10
Belletristik

- Claude Cueni**
Script Avenue
Roman | Wörterseh Verlag
- Martin Walker**
Reiner Wein. Der sechste Fall
für Bruno, Chef de police
Krimi | Diogenes Verlag
- Jean-Luc Bannalec**
Bretonisches Gold.
Kommissar Dupins
dritter Fall
Krimi | Kiepenheuer & Witsch Verlag
- Urs Widmer**
Reise an den Rand
des Universums
Roman | Diogenes Verlag
- Diverse Autoren,
illustriert von Rolf Imbach**
Kasch dängge!
Fast wahre Basler Geschichten
Erzählungen | Reinhardt Verlag
- Andrea Camilleri**
Der Tanz der Möwe
Krimi | Lübbe Verlag
- Donna Tartt**
Der Distelfink
Roman | Goldmann Verlag
- Viveca Sten**
Beim ersten Schärenlicht
Krimi | Kiepenheuer & Witsch Verlag
- Alex Capus**
Mein Nachbar Urs
Erzählungen | Hanser Verlag
- Stefan Bachmann**
Die Seltamen
Fantasy | Diogenes Verlag

Bücher Top 10
Sachbuch

- Raphael Wyniger (Hg.)**
Aus Teufels Küche.
25 Köche, 25 Jahre Teufelhof
Kochen | Reinhardt Verlag
- Giulia Enders**
Darm mit Charme
Gesundheit | Ullstein Verlag
- Wolfgang Koydl**
Die Besserköner. Was die
Schweiz so besonders macht
Politik | Orell Füssli Verlag
- Florianne Koechlin (Hg.)**
Jenseits der Blattränder.
Eine Annäherung an Pflanzen
Pflanzenkunde | Lenos Verlag
- Wolfgang Prosinger**
In Rente
Lebenshilfe | Rowohlt Verlag
- Claus Schweitzer**
Traumhotels
für wenig Geld.
Schweiz und
Nachbarländer
Hotelführer | AT Verlag
- Sarah Fasolin**
Gartenreiseführer Schweiz.
300 Gärten und Parks
Reiseführer | Callwey Verlag
- Dominique Oppler**
Ausflug in die Vergangenheit.
Archäologische Streifzüge
durchs Baselbiet
Archäologie | Librum Publishers
- Monika Saxer**
Bierwandern Schweiz
Wanderführer | Helvetiq Verlag
- Annemarie Wildeisen**
Meine Expressküche.
Neue schnelle TV Rezepte
Kochen | AT Verlag

Bestseller gibts am Bankenplatz.
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99 | F 061 206 99 90
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Weinet nicht über meinen Abschied, ich gehe zu denen, die ich liebte,
um auf die zu warten, die mich liebten.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied

Lilly Thommen Strohbach

11. Juni 1932 – 15. Mai 2014

Heinz Strohbach
Marianne Blösch-Strohbach
Christoph Thommen
Barbara und Urs Dede-Thommen
mit Sascha
Verwandte, Freunde und Bekannte

Auf Wunsch der Verstorbenen findet die Beisetzung im Gemeinschafts-
grab des Friedhof Bettingen im engsten Familienkreis statt.

Traueradresse: Marianne Blösch-Strohbach, Im Häselirain 85, 4147 Aesch

Vorschau:

Am 20. Juni in Ihrer

Riehener Zeitung

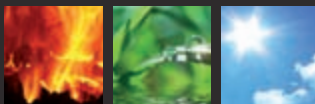
Die **Sommertipps 2014**

mit den beliebten Gewinnspielen!



Gerber & Güntlisberger AG

Ihr Servicepartner für Heizung · Sanitär · Solar



4125 Riehen
Fürfelderstrasse 1
Tel. 061 646 80 60

4147 Aesch
Reinacherstrasse 24
Tel. 061 755 50 80

g-und-g.ch

«Gott spricht, ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht.»
Josua 1.5

Für alle unfassbar, verliess uns plötzlich und unerwartet meine liebe Frau,
unsere Mama, Tochter und Schwester.

Beatrice Elisabeth Siegenthaler-Dietz

28. Februar 1961 – 18. Mai 2014

Beatrice, wir lieben und vermissen dich.

In tiefer Trauer
Stephan Siegenthaler
Maja und David Siegenthaler
Alfred und Adelheid Dietz
Angela Dietz
Richard Fassnacht
Verwandte und Freunde

Die Beisetzung findet im engsten Kreise der Familie statt.
Die Trauerfeier wird am Freitag, 30. Mai 2014, um 14 Uhr in der
Dorfkirche in Riehen abgehalten.

An Stelle von Blumenspenden berücksichtigt man die Organisation
«Ärzte ohne Grenzen» PC-Konto 12-100-2.

Traueradresse: Stephan, Maja und David Siegenthaler
Schützenrainweg 10, 4125 Riehen

Andreas Haus
Mi 14.30 Senioren-Kaffiränzli

Diakonissenhaus
Fr 17.00 Vesper zum Arbeitswochenschluss
So 20.00 Abendmahlsgottesdienst

Himmelfahrt
Do 9.30 Gottesdienst, Pfr. B. Schubert

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

So 10.00 Trainingsabschluss mit Roli Staub
Bärentreff/Kids-Treff
Di 14.30 Bibelstunde (Jakobus 4, 4–12)

St. Chrischona
So 10.00 Gottesdienst im Zentrum

Gemeindebesuchssonntag, Leitung:
Linda und Dennis Hassler, Predigt:
Wieland Müller, Musik: Susi Hagen
und Team, Chor des Theologischen
Seminars St. Chrischona,
Kindergottesdienst und Kinderhüti
Di 19.30 Gebetskreis bei Gerbers, Bettingen
Do 20.00 Bibelgesprächskreis, Gemeindesaal,
Thema: Philipper 1, 27–2, 11
«Worauf es in Philippi ankommt/
Die Gesinnung Christi»,
Leitung: Jessica Rutz

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
Aeusserer Baselstrasse 170

So 11.15 Eucharistiefeier,
mitgestaltet vom Besucherteam
Mo 17.00 Rosenkranzgebet in der Kapelle
18.00 Ökum. Taizé-Gebet – offen für alle
Di 11.00 Wortgottesdienst mit Kommunion-
feier mit anschl. Mittagstisch
Anmeldung bei D. Moreno:
Tel. 061 601 70 76

Do 9.30 Eucharistiefeier,
Christi-Himmelfahrt
Sa 17.30 Eucharistiefeier

Regio-Gemeinde, Riehen
Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch

Fr 19.30 Freaky Friday
So 10.00 Gottesdienst mit separatem
Kinderprogramm
Di 19.30 Jugendgruppe REALize ab 13 J.
Mi 6.30 Frühgebet

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM, BASELSTRASSE 34
Dauerausstellung: Historisches Spielzeug; Dorfgeschichte, Rebbau.
Sonderausstellung: Seifenblasenträume. Riesenblasen, Schillerfarben und Seifendächer. Bis 20. Juli.
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr, (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101
Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.
Sonderausstellung: Gerhard Richter. Bis 7. September.
Sonntag, 25. Mai, 15–16 Uhr: Guided Tour in English. Guided tour through the temporary exhibition. Price: Admission fee + Fr. 7.–.

Montag, 26. Mai, 14–15 Uhr: Montagsführung. Thematischer Rundgang Gerhard Richter – Serien: «Grau», «Bach», «Cage», «Wald». Preis: Eintritt + Fr. 7.–.
Dienstag, 27. Mai, 16.15–17.45 Uhr: Einführung für Lehrpersonen. Einführung in die Ausstellung «Gerhard Richter». Preis: Fr. 10.–.
Mittwoch, 28. Mai, 18–19.30 Uhr: Einführung für Lehrpersonen. Einführung in die Ausstellung «Gerhard Richter». Preis: Fr. 10.–.
Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11–19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberhैनischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.beyeler.com

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71
Analog/Dialog. Die Sammlung «photo art basel» von Anita Neugebauer. Vernissage: Freitag, 23. Mai, 19 Uhr. Die Ausstellung dauert bis 6. Juli.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr, Telefon 061 641 20 29, www.kunstraumriehen.ch

GALERIE BURGWERK BURGSTRASSE 160
Gisela K. Wolf (Riehen), Bilder / Cornelia Marti (Seewen), Skulpturen. Die Ausstellung dauert bis 31. Mai.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 14–18 Uhr, Sa 14–17 Uhr. Telefon 061 641 81 52. www.burgwerk.ch, www.cmarani.ch, www.wolfgiselak.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10
Thitz: Neue Bilder. Bis 29. Juni.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 061 641 16 78, www.mollwo.ch.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 23. Mai
Afrikamarkt
Kunterbunter Basar mit Schmuck, Kunsthandwerk, Kleidern, Stoffen, Masken, Taschen, Accessoires aus mehr als zwanzig Ländern Afrikas. Der Markt wird begleitet von Livemusik, verschiedenen Konzerten, Workshops und einer Ausstellung zu zeitgenössischer afrikanischer Kunst. Im Dorfzentrum Riehen, ab 14 Uhr.
Live@Landi
Glauco Ceccarelli ft. Schätti/Luther/Sehringer. Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen. Essen ab 18 Uhr, Konzert ab 20 Uhr. *Menü:* 20 Franken, Konzert: Freiwilliger Austritt.

Kleinkaliber-Volksschiessen 2014
Kleinkaliber-Volksschiessen (für alle) und Schülerschiessen (10–16 Jahre) auf 50 Meter mit Kleinkalibergewehren. Kleinkaliberschiesstand Riehen (Chrischonaweg 120). 17.30–21 Uhr. www.sp-helvetia.ch

60 Jahre Verein Offene Tür
Tag der offenen Tür mit Gospelkonzert des Chors «Let's Gospel», Landgasthof Riehen, 19.30 Uhr.

Samstag, 24. Mai
Afrikamarkt
Kunterbunter Basar mit Schmuck, Kunsthandwerk, Kleidern, Stoffen, Masken, Taschen, Accessoires aus zwanzig Ländern Afrikas. Im Dorfzentrum Riehen, 10–20 Uhr. Weitere Infos siehe Freitag, 23. Mai.

Taekwondo Schweizer-Meisterschaft-Technik
Schweizermeisterschaft im Poomsae (Formenlaufen), organisiert von der Taekwondo-Schule Riehen. Sporthalle Niederholz. 13–18 Uhr Wettkämpfe Leistungsklassen C und B. Festbetrieb mit Bewirtung. *Eintritt frei.*

Kleinkaliber-Volksschiessen 2014
Kleinkaliber-Volksschiessen (für alle) und Schülerschiessen (10–16 Jahre) auf 50 Meter mit Kleinkalibergewehren. Kleinkaliberschiesstand Riehen (Chrischonaweg 120). 13.30–20 Uhr. www.sp-helvetia.ch

Tag der offenen Tür im Go In
Jubiläumsveranstaltung des christlichen Jugendtreffs Go In, Baselstrasse 53, Rie-

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12
Yves Siffer: «Lieux communs», Hinterglasmalerei. Die Ausstellung dauert bis 8. August.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4
George Grosz: Amerikanische Akte – 38 Aquarelle aus dem Nachlass. Die Ausstellung dauert bis 31. Mai.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr, Telefon 061 641 77 77, www.henze-ketterer-triebold.ch

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59
«Die Kunst des Holzschnitts» – eine Dokumentation des Künstlers Walter Schmidt (1911–1987). Vernissage: Samstag, 24. Mai, 14 Uhr, mit einer Begrüssung von Waltraud Arnold-Schmidt, Tochter des Künstlers. Ausstellung bis 6. Juni.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20
«Licht und Farbe – Gottes Licht in den Farben der Erde»: neue Ölbilder von Schwester Lukas Woller. Vernissage: 28. Mai, Einlass ab 18.30 Uhr, Beginn um 19.30 Uhr in der Kapelle des Mutterhauses. Die Ausstellung dauert bis 30. September.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–11.30 und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissenriehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44
Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus an der Inzlingerstrasse.
Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr, Sondertermine und Führungen auf Anfrage (Telefon 061 645 96 50). Eintritt frei.

WENKENPARK FRANZÖSISCHER GARTEN
Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober 2014.
Öffnungszeiten: Mittwoch und Sonntag, 11–18 Uhr. Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)

NATIONALE BEERENSAMMLUNG ECKE MOHRHALDENSTRASSE/ DINKELBERGSTRASSE, RIEHEN
Beerensammlung von Pro Specie Rara mit alten und seltenen Beerensorten. Vom 17. Mai bis 12. Juli geöffnet.

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70
Dauerausstellung: «Memento mori». *Öffnungszeiten:* Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage, Tel. 061 601 50 68.

hen. Von 15 bis 18 Uhr öffnet das Go In die Türen für alle, von 18.30 bis 22 Uhr speziell für Jugendliche.

Tag der offenen Tür Gemeinschaftshaus Moosrain
Meditative Texte und Musik in der offenen Kapelle mit Kaffee und Gipfeli. Chrischonaweg 52, Riehen. 9.15 bis 10.45 Uhr.

Tag der offenen Tür Fischerhus Schreinerei
30-Jahr-Jubiläum der Schreinerei am Stiftsgässchen 16, Riehen mit Grill, Kaffee und Kuchen. 11 bis 15.30 Uhr.

Sonntag, 25. Mai
Taekwondo Schweizer-Meisterschaft-Technik
Schweizermeisterschaft im Poomsae (Formenlaufen), organisiert von der Taekwondo-Schule Riehen. Sporthalle Niederholz. 10–12 Uhr Wettkämpfe Leistungsklasse B. 13.15–18 Uhr Wettkämpfe Leistungsklasse A, etwa um 15 Uhr Eröffnungsfeier und Demonstration. Festbetrieb mit Bewirtung. *Eintritt frei.*

Kleinkaliber-Volksschiessen 2014
Kleinkaliber-Volksschiessen (für alle) und Schülerschiessen (10–16 Jahre) auf 50 Meter mit Kleinkalibergewehren. Kleinkaliberschiesstand Riehen (Chrischonaweg 120). 10–12 Uhr/13–15 Uhr. www.sp-helvetia.ch

Afrikamarkt
Kunterbunter Basar mit Schmuck, Kunsthandwerk, Kleidern, Stoffen, Masken, Taschen, Accessoires aus zwanzig Ländern Afrikas. Im Dorfzentrum Riehen, 11–17 Uhr. Weitere Infos siehe Freitag, 23. Mai.

Frühjahrskonzert
Die Jugendmusik Riehen und der Musikverein Riehen präsentieren ein abwechslungsreiches Programm. Apéro nach dem Konzert. 17 Uhr, Dorfkirche Riehen.

Dienstag, 27. Mai
Turnen und Kaffee für Senioren
Seniorinnen und Senioren treffen sich jeden Dienstag um 14.30 Uhr in der Kornfeldkirche zum Turnen mit anschliessendem gemütlichem Kaffee. Sie freuen sich auf weitere TeilnehmerInnen. Auskunft bei Margrit Jungen über Tel. 061 601 79 07.

CONNAISSEZ-VOUS Viertes Konzert des Zyklus «Russische Musik im Westen»

Begeisterter Schlussapplaus

Von Anklängen an russische Volksmusik bis zur Moderne erstreckte sich am vergangenen Sonntag das Programm in der Dorfkirche Riehen im vierten Konzert des Zyklus «Russische Musik im Westen» der Connaissancez-vous-Reihe. Eröffnet wurde es mit einer Komposition von Michail I. Glinka (1803–1857), einem der Väter der russischen Musik. Er schrieb Werke für fast alle musikalischen Genres und verstand es, den Reichtum russischer Volksmusik harmonisch mit hochentwickelter Satztechnik zu verbinden.

Das Caravaggio-Quartett musste bei diesem Konzert die Position des Bratschisten umbesetzen. Anstelle von Andrey Smirnov übernahm Mätyás Török dessen Part. Das viersätzig Streichquartett F-Dur, 1830 komponiert, gefiel durch seine wohlklingenden Melodielinien. Es wurde von den Musikern von Anfang an voll auf Zug gespielt. Die vorerst noch leichten Unsicherheiten des Bratschisten trübten den mit Elan entwickelten Gesamteindruck kaum. Er musizierte in der Folge denn auch spielfreudig und verlässlich.

Alexander Borodin (1833–1887) studierte vorerst Medizin und Chemie, wollte aber auch seine Neigung für Musik fachgerecht entwickeln und sich kompositorisch betätigen. Er liess die Musik jedoch ganz allgemein nur als Nebenberuf gelten. Sie sollte den Menschen bei der Übernahme sozialer Aufgaben nicht hinderlich sein. Borodins Kompositionen reiften oft erst im Verlaufe vieler Jahre oder blieben unveröffentlicht. Markant der in diesem Konzert rhythmisch lebendige Beginn seines Scherzos aus «Les vendredis». Mit Klangzonen, wechselnd in Tempo und Ausdrucksstärke, nahm das Musikstück seinen Verlauf.

Igor Strawinsky (1882–1971) erzielt mit seiner Musik bis in unsere Zeit hi-



Das Caravaggio-Quartett trat gemeinsam mit dem Pianisten Vladimir Guryanov und mit Ersatz-Bratschist Mätyás Török auf, ausserdem spielten in der Dorfkirche Thomas Wicky-Stamm (Violine, ganz links), Cosetta Ponte (Violine) und Ferdinando Vietti (Violoncello).

Foto: Philippe Jaquet

nein erstaunliche Wirkungen. Umfassend auch seine geistige Universalität. Während seines Jurastudiums, das er 1905 mit dem Staatsexamen abschloss, wurde er Privatschüler von Nikolaj Rimskij-Korsakow. Hier in Riehen waren eher kleine Stücke zu hören, «Trois pièces für Streichquartett», gewidmet dem Dirigenten Ernest Ansermet. Die aphoristisch wirkenden Stücke sind betitelt mit «Excentrique», «Dance» und «Cantique». Letzteres ist ein Lobgesang, ein Kirchenlied. Zupackend die auf das Wesentliche zusteuernde Darbietung durch das Caravaggio-Quartett. Und schliesslich noch ein Stück aus dem Jahr 1959, eine musikalische Huldigungsgeste, die zeitlich nicht mehr als drei, vier Augenblidschläge lang ist: «Canon für Streichquartett», gewidmet dem Maler Raoul Dufy. Sublim, wie diese Bagatelle dem Publikum ins Ohr geträufelt wurde.

Genau eine halbe Stunde nahm die abschliessende Komposition in Anspruch. Es handelte sich um das «Kla-

vierquintett g-moll op. 57» von Dmitry Schostakowitsch (1906–1976). Vorzüglich der Pianist, der hier das Caravaggio-Quartett ergänzte: Vladimir Guryanov. Das fünfsätzig Werk darf als stimulierendes musikalisches Wechselbad bezeichnet werden. Die Interpreten legten sich mit Lust am Diskurs ins Zeug, was das Publikum sichtlich ansprach. Energisch der erste dreiteilige Satz. Wendig und mit Bedacht wurde das Adagio des zweiten Satzes gestaltet, eine Fuge, die nicht ohne weiteres als solche erkannt werden musste. Beim Allegretto-Scherzo des dritten Satzes konnten sich die Instrumentalisten klanglich ineinander gleitend in Szene setzen. Signifikant das effektiv voll vitale Spiel des Pianisten. Etwas Erzählerisches war da im Lento-Intermezzo des vierten Satzes, der in ein ungestüm kraftvolles Finale überleitete und einen tollen Schlusspunkt setzte. Das begeisterte Publikum spendete so lange Applaus, bis das Ensemble mit Vergnügen den letzten Satz nochmals spielte. *Paul Schorno*

EUROPÄISCHES JUGENDCHOR-FESTIVAL Konzert an Auffahrt im Landgasthof Riehen

Musikalische Frühlings-Trilogie

rz. Bald beginnt das 9. Europäische Jugendchor-Festival Basel (EJCF), das zwischen 28. Mai und 1. Juni unzählige Möglichkeiten bietet, Chormusik von grosser Qualität und ebenso grosser Vielfalt zu erleben. Zehn Kinder- und Jugendchöre aus Europa, ein Gastchor aus einem nicht-europäischen Land und sieben Chöre aus der Schweiz zeigen in mehr als vierzig Konzerten in Basel und der Region ihr ausserordentliches Können.

Auch in Riehen findet ein Konzertabend statt, und zwar am Auffahrtsdonnerstag im Landgasthof Riehen. Wie es der Titel «Sing, Swing – Spring!» vermuten lässt, bringen die drei Festivalchöre frühlingshafte Stimmung auf die Konzertbühne. Es sind dies aus der Tschechischen Republik der 1962 gegründete Kinderchor Motýl Šumperk. Die renommierte Chorschule mit zweihundert Sängerinnen und Sängern bereiste inzwischen die meisten Länder Europas, arbeitete mit Rundfunk und Fernsehen zusammen und gab diverse Tonträger heraus. Als Teil eines Freizeitentrums organisiert der Chor ein alljährliches Festival für Kinderchöre in und um seinen Wirkungsort Šumperk.



Mit Leib und Seele und aus voller Kehle: der «Young People's Chorus of New York City».

Foto: zVg

Von Appenzell Innerrhoden bis New York

Der Jugendchor Hitzige Appenzeller wurde anlässlich der Olma 2006 gegründet. Die neun jungen Sängerinnen und Sänger nehmen die (Ost-)Schweizer Volksmusikultur als Ausgangspunkt und kombinieren innige

Reklameteil

FONDATION BEYELER

und

RIEHENER ZEITUNG

machen den Lesern der Riehener Zeitung ein

Freitagsgeschenk

Am **Freitag, 30. Mai 2014**, gegen Abgabe dieses Inserates freien Zutritt in die Fondation Beyeler. Gültig für zwei Personen

Das Museum hat an diesem Abend bis um 21 Uhr für Sie geöffnet.

OFFENE STELLEN



Gemeinden Bettingen und Riehen

Gemeindeschulen Bettingen und Riehen

Praktikantin/Praktikant

Kulinarisch mitgestalten können Sie in den Gemeindeschulen von Bettingen und Riehen. Für die Mitarbeit in der Küche der Tagesstruktur Niederholz (Kindergarten- und Primarschulstufe) suchen wir ab **1. August 2014** (1 Jahr befristet) eine/n

Praktikantin/Praktikanten 100% (Arbeitszeit Mo-Fr während 40 Schulwochen)

Aufgabenbereich:

- Mithilfe bei der Zubereitung der Mahlzeiten für die Kinder und das Betreuungsteam
- Mithilfe im Hausdienst
- Mitgestaltung bei der Organisation von Anlässen und Küchenprojekten für Kinder

Voraussetzungen:

- Abschluss der obligatorischen Schule
- Zuverlässige und selbstständige Person
- Freude am Kochen
- Flair für Kinder und Jugendliche
- Verantwortungsbewusst
- Teamorientiert

Diese Stelle bietet eine spannende und abwechslungsreiche Aufgabe mit Einblick in die Arbeit einer Schulküche mit fachlicher Anleitung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Post bis am **20. Juni 2014** an die Gemeindeverwaltung Riehen, Frau Nicole Martin, Fachbereich Personal, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne Herr Enrico Buser, Küchenleiter, Tel. 061 606 91 73 oder Frau Suzanne Stolz, Tagesstrukturleiterin Niederholz, Tel. 061 606 91 74.

Besuchen Sie unsere Homepage: www.riehen.ch



Gemeinden Bettingen und Riehen

Gemeindeschulen Bettingen und Riehen

Hauswirtschaftshilfe

Für die Tagesstruktur Wasserstelzen in Riehen suchen wir ab **1. August 2014** eine

Hauswirtschaftshilfe (ca. 15%)
(Arbeitszeit: Mo–Fr ca. 13.00–14.30 Uhr während 41 Schulwochen)

Aufgabenbereich:

- Abwasch des Geschirrs evtl. zusammen mit 1–2 Kindern (Geschirrspüler vorhanden)
- Allg. Reinigungsarbeiten im Ess- und Küchenbereich (Tisch, Boden, Küchenkombination)

Voraussetzungen:

- Freude am Umgang mit Kindern
- Aufmerksam, zuverlässig und selbstständig

Diese Stelle bietet einer pflichtbewussten Person ein lebhaftes Wirkungsfeld in einem öffentlichen Dienstleistungsbetrieb. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Post bis am **13. Juni 2014** an die Gemeindeverwaltung Riehen, Frau Nicole Martin, Fachbereich Personal, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne Herr Stefan Hitz, Tagesstrukturleiter Bettingen, Tel. 061 601 88 72.

Besuchen Sie unsere Homepage: www.riehen.ch

Kinderbetreuung

Mittwoch bis Freitag

Für unsere beiden Jungs (3 und 5 Jahre) suchen wir ab August 2014 eine engagierte und zuverlässige Betreuungsperson tagsüber bei uns zuhause in Riehen.

Spass am Umgang mit Kindern ist Voraussetzung, weiter erwarten wir Bring- und Holdienste (zu Sport-/Musikstunden), zubereiten der Mahlzeiten sowie leichte Mithilfe im Haushalt.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung auf Chiffre 3111 an die Riehener Zeitung, Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.

WOHNUNGSMARKT

In kleinem Wohnhaus in Riehen zu vermieten:

gediegene 4½-Zimmer-Maisonette-Wohnung

zentral gelegen, ruhig. WF 153 m², offene komfortable Küche und Esszimmer 26 m², Wohnzimmer 26 m², weitere Zimmer 22 und 23 m², direkter Lift, Boden: Keramikplatten und Parkett, Balkon, Estrich.

Fr. 3517.– inkl. NK.

Unterlagen, Besichtigung:
Telefon 061 641 38 41

DENSA IMMOBILIEN

Wir vermieten nach Vereinbarung am Gatternweg 14 in Riehen

3-Zimmer-Dachwohnung

mit Wintergarten

im 2.OG, 74 m²
Fr. 1410.– + Fr. 160.– NK

Für einen Besichtigungstermin erreichen Sie uns unter
Telefon 061 641 53 03

www.riehener-zeitung.ch

Aktuelle Bücher aus dem
reinhardtverlag
www.reinhardt.ch

Tag der offenen Tür

am Samstag, den 24. Mai 2014 ab 11:00 Uhr

Nach 30 Jahren als Fischerhus Schreinerei tritt **die schreinerei** offene tür heute mit einem neuen Namen an die Öffentlichkeit.

Das Team der schreinerei freut sich auf Ihr Kommen!

Zum kleinen Festakt um **11:15 Uhr** | Zur Besichtigung der renovierten Werkstatt
Um selbst etwas Kleines zu «schreinern» | Zur Stärkung mit einer Grillwurst, etwas Süßem und diversen Getränken | Oder einfach Freunde, Nachbarn und Bekannte zu treffen

Stiftsgässchen 16 | CH-4125 Riehen | T 061 641 06 60 | www.schreinerei-riehen.ch | Ein Unternehmen des Vereins «Offene Tür» Riehen

die schreinerei

offene tür

Riehen/BS Herrschaftliche Designer-Villa mit grandioser Gartenanlage

- bevorzugtes, ruhiges Wohnquartier
- beste Aussichtslage
- grosszügiges Raumkonzept (320 m² Wohnfläche, 5 Nasszellen, Weinkeller)
- Bodenheizung mittels Erdsonde

VP: Auf Anfrage

brigitte hasler®

T*061681 63 55 M*079 342 19 90
info@brigittehasler.ch

UND DIE ZUKUNFT
IHRER IMMOBILIE WIRD
KONKRET.

www.reales.ch



Reales

Immobilien Service



Kolumnen von -minu

Hyazinthen sind magische Blumen. Unter ihren funkelnden Zauberhüten verstecken sich viele Geschichten, doch wehe dem, der den Zauber erforschen will. Rose hat schon als kleines Kind die grausame Wahrheit, die da unter dem Deckel gehalten wird, kennengelernt.

-minus Geschichten sind – wie auch die vom Geheimnis der Hyazinthen – knapp. Oft pechschwarz. Und immer mit viel Ironie und Witz gespickt. Genussvoll lässt er Tildy ihre vergifteten Zimmerherren in Salzsäure auflösen, bis die Gute dann selber ins Gras beisst. Er skizziert Alltagserlebnisse wie das Öffnen einer Thonbüchse und macht das Drama daraus, welches wir alle kennen. Oder er erzählt von einem Klassentreffen, wo Walter fehlt, weil er nach der versauten Matur vom Schulhausdach gehüpft ist und die Schulfreunde erst jetzt nach dem «Warum» fragen.

-minu

Das Geheimnis der Hyazinthe

Kolumnen von -minu

112 Seiten, Hardcover

CHF 29.80

ISBN 978-3-7245-1992-8

www.reinhardt.ch

reinhardt

www.reinhardt.ch

FONDATION BEYELER Bisher grösste Ausstellung mit Gerhard Richter in der Schweiz

Gerhard Richter lässt Träume wahr werden

Serien, Zyklen und Räume – diesem bisher wenig beachteten Aspekt von Gerhard Richters Schaffen schenkt die Fondation bis am 7. September besondere Aufmerksamkeit.

LORIS VERNARELLI

Sam Keller redete nicht um den heissen Brei herum: «Dies ist die wichtigste und schönste Ausstellung in der 17-jährigen Geschichte der Fondation Beyeler.» Sie stelle die Verwirklichung eines Lebens-traums dar, fügte der Museumsdirektor im gleichen Atemzug hinzu. Der Mann, welcher der Fondation bis am 7. September wahrscheinlich einen neuen Besucherrekord bescheren wird, sass gleich neben ihm. Etwas verlegen und mit einem sanften Lächeln lauschte Gerhard Richter den Worten des Gastgebers. Und etwas ungläubig blickte der «bedeutendste Künstler der Gegenwart», wie ihn Keller unverblümt definiert, in den zum Bersten vollen Saal, in dem sich Journalisten aus vielen Ländern Europas zur Medienkonferenz im Vorfeld der Ausstellung eingefunden hatten.

Eigentlich wollte Richter keine grossen Projekte mehr stemmen, wie er vor wenigen Jahren beteuert hatte. Doch das Angebot der Fondation habe ihn zu einem Sinneswandel bewegt. «Man ist



Gerhard Richter an der Pressekonferenz der Fondation Beyeler. Foto: Matthias Willi

eben verfügbar», räumte der 82-Jährige ein. Wesentlichen Anteil an seinem Entschluss, nach knapp 30 Jahren erneut einen Teil seines Gesamtwerks in der Schweiz zu zeigen, hatte Hans Ulrich Obrist. Der Gastkurator der Ausstellung ist langjähriger Freund und aussergewöhnlich genauer Kenner des Werkes von Gerhard Richter, mit dem er seit mehr als 20 Jahren gemeinsam Projekte realisiert. Man habe sich gefragt, was in Riehen nach der Retrospektive «Panorama» vor drei Jahren in London, Berlin und Paris gezeigt werden soll, erzählte Obrist. Schliesslich haben sich der Künstler und der Kurator für die Serien, Zyklen und Räume entschieden. Damit wird einem bisher wenig beachteten Aspekt von Richters Schaffen Aufmerksamkeit geschenkt.

Malerei und Architektur

Seit den 1960er-Jahren hat der Wahlkölner neben dem Einzelwerk stets auch in Serien und Sequenzen gearbeitet. Dies gilt für seine frühesten fotorealistischen Gemälde ebenso wie für die abstrakten Bilder, die Arbeiten mit Spiegeln und Glas oder die jüngst entstandenen Digitaldrucke. Zugleich hat sich Gerhard Richter von Anfang an für die Präsentation seiner Kunst und ihr Verhältnis zur Architektur interessiert und mehrfach auch Werke für bestimmte Orte geschaffen. Damit sind im Lauf der Jahre zahlreiche Zyklen, Serien und Räume entstanden, die ganz unterschiedliche Fragestellungen, Ansätze und Überlegungen zum wechselseitigen Verhältnis von individuellem Bild, Werkgruppe und Ausstellungsraum verfolgen.

Vor diesem Hintergrund überrascht es nicht, dass Richter die Ausstellung selber konzipiert hat. «Das ist leichter als Malen und macht Spass», sagte er schmunzelnd. Und das besonders in der Fondation Beyeler, deren Räumlichkeiten wie geschaffen scheinen für seine Bilder: «So gut wie hier habe ich sie noch selten hängen können.»

Keine tiefschürfenden Analysen

Das war eine der wenigen klaren Aussagen des schüchternen Künstlers. Die wissbegierigen Journalisten versuchten vergeblich, ihn aus der Reserve zu locken. Auf tiefschürfende Analysen liess sich Richter nicht ein. Auf die Frage etwa, ob er den Eindruck habe, dass seine Kunst verstanden werde, antwortete er mit einem zögernden «Manchmal ja ...». Aber dann, gegen Ende der Medienkonferenz, als fast alle die Hoffnung auf ein knackiges Zitat verloren hatten, richteten sich plötzlich alle Blicke auf den Künstler. Mit einem einzigen Satz hatte er die Augen der Kulturjournalisten zum Funkeln gebracht: «Ich habe noch einiges vor.» Was genau, wollte Gerhard Richter dann doch nicht verraten.

Zur Ausstellung publiziert die Fondation Beyeler einen reich bebilderten Katalog, der massgeblich unter Mitwirkung des Künstlers gestaltet wurde. Die Publikation enthält unter anderem ein Vorwort von Sam Keller und Hans Ulrich Obrist sowie ein Interview mit Gerhard Richter von Hans Ulrich Obrist. Der Katalog ist für 62.50 Franken auch online unter shop.fondationbeyeler.ch erhältlich.

GALERIE MONFREGOLA Holzschnitte von Walter Schmidt (1911–1987)

«Die Kunst des Holzschnitts»

rs. Die Riehener Galerie Monfregola zeigt vom 24. Mai bis 6. Juni unter dem Titel «Kunst des Holzschnitts» eine Dokumentation über das Schaffen des Künstlers Walter Schmidt in dieser prägnanten Ausdrucksform. «Es werden nicht nur die Holzschnitte selbst zu sehen sein, sondern auch Holzstöcke und andere Utensilien. In der Ausstellung wird die Herstellung eines Holzschnitts erklärt», sagt Waltraud Arnold-Schmidt, die den Nachlass ihres Vaters verwaltet und immer wieder auch in Ausstellungen präsentiert.

Die Technik des Holzschnitts gilt als älteste bildliche Darstellung der

Menschheit. Walter Schmidt als ausgezeichneter Beobachter setzte Gesehenes und Erlebtes um, indem er das Motiv gekonnt und expressiv auf Holz brachte. In der Ausstellung werden Themen Schwerpunkte gesetzt – am Wasser, in der Bergwelt, im Alltag, im Wald, am Rhein. Gezeigt werden Handdrucke. Mit einfachem Schneidewerkzeug schuf Walter Schmidt seine Werke und druckte sie als Abreibung mit einem Löffelstiel von dem mit Ölfarbe eingewalzten Holzstock. Diese Holzstöcke und das Werkzeug sind in der Ausstellung zu sehen.

Walter Schmidt wurde 1911 in Konstanz geboren und kam 1915 nach

Karlsruhe. In den Jahren 1931 bis 1934 studierte er an der Kunstakademie Karlsruhe. Nach dem Kriegsausbruch wurde er als Soldat eingezogen und geriet in Kriegsgefangenschaft. Etwa fünf Jahre nach Kriegsende nahm er seine künstlerische Tätigkeit wieder auf. Er schuf Lithographien, Holzschnitte, Aquarelle sowie Zeichnungen mit Bleistift, Kohle und Kreide. Ausserdem war er als Industriefotograf tätig. Seine Tochter lebte lange Zeit in Riehen und wohnt heute in Basel. Die Vernissage der Ausstellung findet morgen Samstag um 14 Uhr statt, begrüsst werden die Gäste von Waltraud Arnold-Schmidt.



In Riehen zu sehen: «Hafen Karlsruhe», Holzschnitt von Walter Schmidt, 27x21 cm, 1961. Fotos: zVg



«Blumengebinde», Holzschnitt von Walter Schmidt, 11x15 cm, 1938.

AUSFLUG Auf den Spuren eines Basler Historikers

Bummelei im Geiste Burckhardts



Wie vor 200 Jahren: Jacob Burckhardt (gespielt von Kurt Meyer) erzählt von seinem Leben. Foto: zVg

rz. Die «Société jurassienne d'Emulation» reiste vergangene Woche von den Freibergen nach Basel, um etwas über den Basler Historiker Jacob Burckhardt zu erfahren. Auf einer Bummelei ganz im Geiste Burckhardts – vom Wenkenhof über Bettingen bis St. Chrischona – wurde der Historiker als vielschichtige Persönlichkeit gezeigt: als Verfasser des «Cicerone», eines Kunstführers, der auf einer einjährigen Italienreise entstanden ist; als Kunsthistoriker und Historiker, dem es ein Leben lang um die «Bildung Alteuropas» ging; Burckhardts Kernzitate zu Europa haben während der letzten Jahrzehnte die Reise um die Welt gemacht. Dass es in Burckhardts Leben auch dunkle Seiten gab, etwa seinen Antisemitismus, hat Viktor Krummenacher überzeugend aufgezeigt.

Im Zentrum stand der Historiker der Renaissance, der unter dem einprägsamen Begriff «uomo universale» die berühmten Porträts von Alberti

und Leonardo entworfen hat. Die Schauspielerin Janine Worpe trug drei kurze bezaubernde Renaissance-Geschichten vor. Den eigentlichen Höhepunkt der «promenade» fand in der Chrischona-Kirche statt, wo die Sängerinnen Eva und Anarkali Askari «Felicità del mondo» sangen, ein italienisches Volkslied, das Jacob Burckhardt in den Strassen Roms gehört, dann in seinem Notizbuch festgehalten hatte.

Das Besondere an diesem vom «Promenadologen» Hubert Girardin konzipierten Anlass war, dass der Historiker des 19. Jahrhunderts, der sich selber einen «badischen Hauptbummler» nannte, nicht in belehrender Manier, sondern bummelnd dargeboten wurde, von einer Station zur anderen. Mit der Zeit fügten sich die einzelnen, von Kurt Meyer entworfenen Bilder zu einem Gesamtporträt. Die Jurassier haben den Ausflug durch die herrliche Frühjahrslandschaft genossen.



SMEH-Kinderkonzert im Burgi

rz. Am vergangenen Sonntag zeigten die jüngsten der Schlagzeug- und Marimba-Schule Edith Habraken ihr Können in einem Kinderkonzert in der Aula des Burgschulhauses. Dirigiert von der Schulleiterin höchstpersönlich (Bilder oben und unten, links im weissen Oberteil) traten Formationen der Kindsgi- und Grundkurskinder und als «Gastformation» das neue SMEH-Ensemble «Musik Express» auf. Ihren nächsten Auftritt hat die SMEH bereits übermorgen Sonntag um 13 Uhr am Afrikamarkt im Dorfkern (es spielt das Ensemble «5 ab 7i»). Am 11., 14. und 15. Juni gibt die SMEH drei Kinderkonzerte im Basler Theater «Arlecchino».

Fotos: Philippe Jaquet

LANDWIRTSCHAFTSPROJEKT Mission 21 und die Gemeinde Riehen helfen den Menschen in einem sehr armen Distrikt im Kongo

Zwiebeln mit Fisch gegen Armut

Seit zehn Jahren unterstützt die Gemeinde Riehen ein Entwicklungsprojekt von Mission 21 in der Demokratischen Republik Kongo. Patrizia Kieliger und Martin Egli haben es soeben besucht.

ANNA WEGELIN*



Es ist Mitte Mai an der Missionsstrasse 21 in Basel. Patrizia Kieliger und Martin Egli sind erschöpft, aber voller Elan für den Büroalltag. Während zweier intensiver Wochen besuchten sie die Entwicklungsprojekte von Mission 21 in der Demokratischen Republik Kongo. Die Gemeinde Riehen unterstützt eines dieser Projekte zur Förderung der kleinbäuerlichen Landwirtschaft.

Die Projekte, die das evangelische Missionswerk seit 60 Jahren gemeinsam mit ihrer kongolesischen Partnerkirche führt, befinden sich in dem nach einem Fluss benannten Distrikt Kwango südwestlich der Hauptstadt Kinshasa. Das Gebiet ist so gross wie die Schweiz. Staatlich geführte Schulen oder Spitäler sind nicht vorhanden und die «Strassen» sind in schlechtem Zustand. «Trotz der drastischen Armut sind die Menschen im Kwango unglaublich motiviert, ihr Leben in die eigene Hand zu nehmen», erzählt Kieliger.

Die weitgereiste Ethnologin, die bei Mission 21 für das Stiftungsfund-



Fische aus Teichen, die die Menschen im Kwango mit Unterstützung von Mission 21 angelegt haben, bereichern den Speiseplan. Mit dem überzähligen Fang können die Familien etwas Geld für den Lebensunterhalt verdienen.

Fotos: zVg mission 21, Patrizia Kieliger

raising zuständig ist, war jetzt zum ersten Mal in Afrika. «Wir trafen Kinder an, die noch nie Weisse gesehen hatten», berichtet sie. Das Reisen im Kwango sei sehr anstrengend gewesen. Die eine Fahrt über 60 Kilometer habe zehn Stunden gedauert, das Auto sei mehrmals in der nassen Erde stecken geblieben und es sei zeitweise nicht einmal klar gewesen, ob sie ihre Unterkunft vor Einbruch der Dunkelheit überhaupt noch erreichen würden. Um sechs Uhr abends wird es stockfinster im Kwango. «Der fehlende elektrische Strom ist ein grosses Problem für unsere Spitäler», erklärt Martin Egli. Solarzellen, die mit Spenden und Knowhow von Mission 21 finanziert respektive montiert werden, geben die nötige Energie für den Medikamenten-Kühlschrank.

Doch zurück zum Landwirtschaftsprojekt: Was bringt es den Menschen im Kwango? Und wie nachhaltig ist es? Egli erwähnt die «grössere Diversifizierung der Nahrungsmittel», den erweiterten Speiseplan also, ein wirksames Resultat der Beratungstätigkeit von Mission 21. «Die Menschen ernähren sich nicht mehr nur von Maniokbrei oder Fufu, der zwar sättigt, aber wenig Nährstoffe enthält», sagt der Programmverantwortliche. Die Frauen – sie bestellen

die Felder und Äcker, die ihre Männer für sie freilegen – würden inzwischen auch Tomaten, Auberginen oder Zwiebeln anpflanzen.

Immer mehr Fischteiche

Besonders gut sichtbar werde der Erfolg des Landwirtschaftsprojekts beim Landeanflug mit der Cessna, berichtet Martin Egli: Die Anzahl neu angelegter Fischteiche mit Tilapia und Welsen sei markant angestiegen. Um mit dem überschüssigen Fisch und dem Gemüse, das die Familien nicht selber essen, ein kleines Einkommen zu erzielen, entwickelt Mission 21 gegenwärtig ein Konzept für die regionale Produktevermarktung. Falls man sich zum Kauf eines Lastwagens entscheidet, könnte dieses Problem effektiv gelöst werden und die Partnerkirche würde durch weitere Transporte zusätzliches Geld erwirtschaften. «Dadurch kann das Landwirtschaftsprojekt noch stärker für die Armutsbekämpfung eingesetzt werden.»

«Ich bin gerne auf Dienstreise», blickt Martin Egli auf die zurückliegenden zwei Wochen in Afrika zurück. Sie sei eine sinnvolle Abwechslung zum Alltag des Projektmanagements. Damit bleibe er im Kontakt mit den Menschen im Kwango. «Für mich war



«Die Menschen im Kwango sind unheimlich motiviert, ihr Leben in die eigene Hand zu nehmen», sagt Patrizia Kieliger, hier beim Besuch in einem Spital zur Grundversorgung der Bevölkerung. Rechts von ihr steht die leitende Ärztin des Spitals.

es wichtig zu erfahren, dass unsere Projekte halten, was sie versprechen», sagt Patrizia Kieliger. Auch sie kehrt gerne zur Arbeit am Schreibtisch zurück. Aber weniger Hektik fände sie angebracht: «Im Kongo hast du auch deinen Plan, aber du bleibst flexibel.»

Ab heute und noch bis Sonntag können sich die Besucher des Af-

rikamarkts in Riehen an einem Infostand von Mission 21 über das Landwirtschaftsprojekt im Kongo informieren.

*Anna Wegelin ist freie Journalistin in Basel. Sie leitet die Öffentlichkeitsarbeit und ist Medienverantwortliche bei mission 21.

Drei Tage Afrikamarkt im Dorf

rs. Über dreissig Stände, Live-Musik, Workshops zum Mitmachen, eine Kunstausstellung – der Afrikamarkt wird das Riehener Dorfzentrum von heute Freitag bis übermorgen Sonntag in Beschlag nehmen. Der Afrikamarkt spielt sich rund um das Gemeindehaus ab – auf dem Gemeindehaus-Vorplatz und neben dem Parkplatz hinter dem Gemeindehaus. Richtung Spielplatz steht ein Kinderzelt, im Gemeindehaus ist eine Ausstellung mit zeitgenössischer afrikanischer Kunst zu sehen – Vernissage der Ausstellung ist am Freitag um 15 Uhr, zu sehen sind Werke von Badou (Senegal), Carine Effa (Kamerun), Gade Diouf (Senegal), Jack Jonas (Simbabwe) und der Tingatinga-Kooperative (Tansania).

Am Freitagabend ist im Gemeindehaus Barbetrieb bis um 24 Uhr. Der Marktbetrieb wird begleitet durch Live-Musik.

Neben der Mission 21 (siehe Hauptartikel) wird auch Solidar Suisse zwei eigene Projekte in Afrika vorstellen (am Samstag Burkina Faso, am Sonntag Südafrika), das Zentrum für Afrikastudien der Universität Basel ist vertreten, Kunst und Handwerk werden vorgestellt und an verschiedenen Ständen gibt es kulinarische Spezialitäten aus Afrika zu kosten.

Organisiert wird der Afrikamarkt von der Gemeinde Riehen. Der Marktbetrieb beginnt am Freitag um 14 Uhr, dauert am Samstag, von 10 bis 20 Uhr und am Sonntag 11 bis 17 Uhr.

OS BURGSTRASSE Die Klasse 3c hat sich zum Abschluss ihrer dreijährigen Schulzeit ein besonderes Theaterprojekt ausgedacht

Helden braucht die Welt – ein Schülertheater

Das Schülertheater «Zwischen den Welten» der Klasse 3c der OS Burgstrasse überrascht nicht nur mit einer originellen Geschichte, sondern auch mit Tanz-, Musik- und Gesangseinlagen.

MAJA HARTMANN

«So, und jetzt alle Helden mit Kostümen auf die Bühne!», ruft Lehrerin und Theaterpädagogin Simone Lüdi in den Saal. Nur einen Augenblick später stehen zehn Schülerinnen und Schüler in goldenen Leggings und schwarzen T-Shirts auf ihren Plätzen und proben eine Szene aus dem Stück «Zwischen den Welten». Es sind die letzten Vorbereitungen für das Spektakel, das am 4. Juni Premiere feiert. Und offensichtlich ist allen die Wichtigkeit dieser letzten Proben bewusst – es herrscht volle Konzentration.

Schon im Januar begann die Klasse 3c der OS Burgstrasse, an ihrem Stück zu arbeiten. Denn die Schülerinnen und Schüler sind nicht nur die Schauspieler bei diesem Projekt, sie durften auch bei der Entstehung der Geschichte mitwirken und waren an der Themenwahl beteiligt. Geschrie-



Die Klasse 3c begann schon im Januar, an ihrem Stück zu arbeiten. Das Resultat ist sehenswert.

Fotos: Maja Hartmann

ben wurde das Stück schliesslich von Simone Lüdi – eigens für diese Schüleraufführung. «Es ist eine wertvolle Erfahrung für die Jugendlichen, ein Projekt gemeinsam auf die Beine zu stellen. Hier zählt für einmal nicht die Leistung des Einzelnen. Hier müssen sie sich alle zusammen für etwas einsetzen und gemeinsam Verantwortung für das Projekt tragen», erklärt die Theaterpädagogin. Und dies erfordert nicht nur Fleiss, sondern auch Mut: Sich auf die Bühne zu stel-

len, in eine Rolle zu schlüpfen, zu tanzen und zu singen, das muss man sich zuerst einmal trauen.

Es geht um Liebe, Mut und Freundschaft

«Zwischen den Welten» handelt von den ganz grossen Themen. Es ist ein Stück über Liebe, Mut und Freundschaft. Und über das Erwachsenwerden. Denn während in der einen Welt die Helden leben (ausgestattet mit Superkräften und unsichtbar

für die Menschen), lebt in der «normalen» Welt eine Gruppe von Jugendlichen, die mit den Problemen des Erwachsenwerdens kämpft. Ohne es zu wollen, manövrieren sie sich dabei in eine brenzlige Situation, aus der sie sich nur dank der Hilfe der Helden wieder retten können. Aber als dann noch Amors Pfeil mitmischet und einer der Helden sein Herz an ein Mädchen verliert, beginnen sich die Welten zu vermischen ...

Das fantasievolle Stück lebt nicht nur von Dialogen, sondern auch von Musik und Tanz. Die Klassenlehrerin der Klasse 3c und Initiantin des Projekts, Anja Linder, hat die Geschichte gekonnt mit zahlreichen Popsongs untermalt. Diese werden zum Teil ab CD eingespielt, zu einem grösseren Teil aber live gesungen und begleitet. Die Schüler singen, trommeln, spielen Klavier, Geige und Flöte. Dazu werden selbstkreierte Choreografien zum Besten gegeben.

Die Zuschauer erwartet also ein buntes Spektakel voller Kreativität und Herzblut. Dieses haben nämlich alle Beteiligten in das Projekt gesteckt.

Schülertheater «Zwischen den Welten»: Mittwoch, 4. Juni, und Donnerstag, 5. Juni, um 19 Uhr, OS Burgstrasse, Burgstrasse 51, Riehen. Eintritt frei, Kollekte.

Jubiläum mit Gospelkonzert

rz. Sein 60-Jahr-Jubiläum feiert der Verein Offene Tür am Freitag, 23. Mai, mit einem Konzert um 19.30 Uhr im Landgasthof Riehen. Der mehr als 50-köpfige Chor «Let's Gospel» singt alte und neue Gospels. Interviews und zwei Kurzfilme geben einen Einblick in die Offene Tür.

Am Samstag, 24. Mai, folgen Tage der offenen Tür an drei Standorten. Die Diakonische Gemeinschaft Ensemble im Moosrain am Chrischona- weg 52 bietet von 9.15 bis 10.45 Uhr meditative Texte und Musik in der offenen Kapelle an, mit Kaffee und Gipfeli. Die Schreinerei am Stiftsgässchen 16 feiert ihr 30-Jahr-Jubiläum um 11 Uhr mit einer feierlichen Neueröffnung – und präsentiert sich bis 15.30 Uhr. Es warten Heisses vom Grill, Kaffee und Kuchen. Der Jugendtreff Go-In mit seinem 15-Jahr-Jubiläum öffnet von 15 bis 18 Uhr an der Baselstrasse 53 seine Türen. Es gibt verschiedene Spielmöglichkeiten und Verpflegungsstände. Ab 18.30 Uhr ist das Go-In für Jugendliche reserviert: Live-Musik, Tischtennis-Turnier und ein «Burger»-Spezialanlass.

Die Offene Tür steht für die Schaffung von heilsamen Lebensräumen und engagiert sich in Riehen mit einem Jugendtreff, mit der Integration von Menschen mit psychischen Leiden in sechs tragfähige Gemeinschaften und mit einer Schreinerei mit Lehrlingsausbildung für Jugendliche, die eine zweite oder dritte Chance brauchen.

PRO SPECIE RARA Erste Führung des Jahres durch den Zierpflanzenschaugarten im Wenkenpark

Die tausend Gesichter der Pfingstrose



Lange haben Züchter an der Pfingstrose gearbeitet – die Vielfalt zeigt, dass sich die Arbeit gelohnt hat.

Fotos: zVg

Die Milchblütige Pfingstrose (*Paeonia lactiflora*), auch Edelpfingstrose oder Chinesische Pfingstrose genannt, ist in Sibirien, der Mongolei, Tibet und China beheimatet. Die Pfingstrose bekam ihren botanischen Namen vom deutsch-russischen Botaniker und Arzt Peter Simon Pallas, der die Pflanzen um 1784 von der Mongolei nach Europa schickte. Die Edelpfingstrose ist in China zur Nationalblume geworden, da ihre uralte Bedeutung einen Teil der Geschichte des alten Chinas bildet. Sie ist für die Chinesen ein beliebter Gegenstand der Poesie: Besonders in Legenden und historischen Erzählungen und in der Malerei taucht sie auf. Die Blume wurde im Reich der Mitte bereits im 7. Jahrhundert während der Tang-Dynastie kultiviert. Damals blühte sie in den kaiserlichen Gärten. Lange Zeit blieb sie den Gärten der Herrscher und Reichen vorbehalten, zu deren grössten Vergnügungen die Kultur dieser Pflanze zählte. In der Zeit der Sung-Dynastie (960–1279), dem grossen Blumenzeitalter, nahm ihre Popularität immer weiter zu. Während die Herrscher nun die

edle Strauchpäonie bevorzugten und die Kultivierung dieser Art für sich allein beanspruchten, wurde die Staudenpäonie in vielen Teilen Chinas in den Gärten gezogen. Einige Sorten standen in hohem Ansehen und wurden mit Gold aufgewogen. Sie konnten als Kostbarkeiten vererbt werden oder als Mitgift von grosser Bedeutung sein. Die Päonie war das Symbol für Pracht, Wohlstand und Glück. **Pfingstrosen in Europa** Die Römer brachten die Gemeine Pfingstrose (*Paeonia officinalis* L.), auch Echte Pfingstrose oder Bauern-Pfingstrose genannt, über die Alpen in die Schweiz. Dies belegen Ausgrabungen in einem römischen Villengarten im schweizerischen Seeb, die Reste von Pfingstrosen zu Tage förderten. Die Spur der Pfingstrose verliert sich dann aber. Sie taucht erst in den Klostergärten des 12. Jahrhunderts wieder auf. Von den Klostergärten aus gelangte sie in die Bauerngärten, wo sie bis heute beliebt ist und für ihre Heilwirkung, Langlebigkeit und Anspruchslosigkeit geschätzt wird. Die

Pfingstrose galt auch als Heil- und Zauberpflanze: Die Wurzel und die Samen wurden als schützendes Amulett gegen böse Einflüsse und Behehung getragen. In der Neuzeit (nach 1500) galten die europäischen Pfingstrosenarten lange als die Blume des armen Mannes und wurde deshalb von den Wohlhabenden als sehr gewöhnlich verachtet. Als dann Anfang des 18. Jahrhunderts die chinesischen Gartenformen der Edelpfingstrosen eingeführt wurden, begrüsst man diese als eine willkommene Neuerscheinung. Die Blume eroberte danach auch die Gärten der reichen Europäer. *Elisabeth Ris* **Warum heissen die Pfingstrosen auch Gicht- oder Benediktinerrosen? Dies und weiteres Wissenswertes aus ihrer Geschichte erzählt Ihnen Elisabeth Ris an der Führung durch den Pro-Specie-Rara-Zierpflanzenschaugarten im Wenkenpark vom Sonntag, 1. Juni, um 11 Uhr. Weitere Führungen durch den Garten finden am 6. Juli, 3. August, 7. September und 5. Oktober jeweils um 11 Uhr statt.**

QV NIEDERHOLZ Vorstandsmitglied Sabine Strebel trat zurück

Busfahrplan und Freiraumkiste

rz. Der Quartierverein Niederholz hielt seine 35. Generalversammlung letzten Freitag ab. 65 Mitglieder sind dem Ruf gefolgt und genossen zum Auftakt den traditionellen Apéro riche. Besprochene Themen waren dann die Sorgenkinder Post und Busfahrplan. Präsident Paul Spring las einen Brief des Gemeinderates an die Post vor, in welchem diese nochmals darum gebeten wird, die Öffnungszeiten auf den Samstagvormittag auszuweiten. Von der BVB sind dem Quartierverein im Hinblick auf den Fahrplanwechsel 2014 Verbesserungen im Busbetrieb in Aussicht gestellt worden. Eine einschneidende Neuigkeit war der Rücktritt von Sabine Strebel. Nach acht Jahren legte sie ihre Vorstandstätigkeit nieder. Sie wurde mit grossem Applaus und einem Mirabelnbaum verabschiedet. Spring stellte sich als Präsident für ein weiteres,

letztes Jahr zur Verfügung. Nebst dem Präsidenten stellten sich Anuschka Bader, Hanspeter Brügger, Istvan Hefly, Rolf Oes und Stefan Wehrli zur Wiederwahl. Das Team wurde einstimmig gewählt. Sebastian Olloz von der Gemeinde Riehen berichtete als Gast über den Betrieb der Freiraumkiste auf der Andreamatte. Die Kiste soll noch bis zum Herbst an Ort bleiben. In der anschliessenden kurzen Diskussion wurde deutlich, dass das Projekt bei der Quartierbevölkerung einerseits gut ankommt, andererseits aber auch ein gewisses Konfliktpotenzial für die Anwohner birgt. Positives war zum Abschluss aus dem Plenum zu hören: Eine Dame bedankte sich für die von der Gemeinde aufgestellten Bänkli im Quartier. Nach dem statutarischen Teil gingen die Vereinsmitglieder zum gemütlichen Teil mit einem reichhaltigen Dessert-Buffer über.



Gemütliches Beisammensein nach dem statutarischen Teil.

Foto: zVg

WALDEKURSION Kreisforstingenieur Guido Bader bei der BDV

Einblicke ins Bettinger Waldrandkonzept

Die Lage des Dorfes Bettingen in einer von Wald umgebenen Muldenlage führt dazu, dass das Siedlungsgebiet oft direkt an den Wald angrenzt. Dieser Umstand führt dazu, dass sich betroffene Anwohner bezüglich der Wohnhygiene wiederholt Fragen stellen betreffend der Waldrandpflege. Die Bettinger Dorfvereinigung (BDV) lud am vergangenen Samstag Kreisforstingenieur Guido Bader ein, um von ihm Einblicke in das Waldrandkonzept Bettingen zu erhalten. In der frühlingshaften Morgensonne präsentierte sich der Wald von seiner prächtigsten Seite. Mitglieder der Bettinger Dorfvereinigung, Interessenten und Gäste der Naturschutzkommission nutzten die Gelegenheit, Guido Bader Fragen zu stellen. Wussten Sie schon, dass der Wald 47 Prozent der Gesamtfläche der Bettinger Gemeinde ausmacht? Im Vergleich dazu sind es in Riehen knapp 23 Prozent Waldfläche. In Anbetracht von 30 Prozent Waldfläche gesamtschweizerisch befinden wir uns in der Gemeinde Bettingen in einer Region mit überdurchschnittlich hohem Waldanteil. Das Waldrandkonzept sieht laut Guido Bader vor, dass im Bereich des Waldrandes eine grosse Lebens- und

Artenvielfalt von Flora und Fauna angestrebt wird, die auch landschaftlich und in Bezug auf die Erholungswirkung attraktiv ist. Bei der Umsetzung des Konzeptes lobte Guido Bader speziell die tragende Unterstützung durch die Einwohnergemeinde und die gute Zusammenarbeit mit den lokalen Landwirten. Ökologisch ist ein stufiger Waldrand das Ziel der Waldrandpflege. Das Bettinger Naturkonzept von 2001 sah vor, bis 2010 fünfzig Prozent der Waldränder naturnah umzuwandeln. Aufgrund der hohen Wuchsdynamik bedarfes hierzu regelmässiger Pflege. Es wird von einem Eingriffsturnus von zehn Jahren ausgegangen; das heisst, dass jeder Waldrand mindestens alle zehn Jahre zu pflegen ist. Wie viel kontinuierliche Pflegemassnahmen notwendig sind, um das Wiederauswachsen zu verhindern, wurde den Exkursionsteilnehmern im Gespräch mit Guido Bader bewusst – die ästhetischen Vorzüge des gestuften Waldrandes waren für die Teilnehmer klar ersichtlich. Und am Ende des Rundgangs sah man trotz lauter Bäumen den Wald noch immer. *Eva Biland, Präsidentin Bettinger Dorfvereinigung*



Kreisforstingenieur Guido Bader erläutert das Bettinger Waldrandkonzept auch mit Hilfe von Postern mit Bildern und Plänen.

Foto: Beat Fehr

JUBILÄUMSFEST 100. Geburtstag des beliebten Ausflugsrestaurants auf St. Chrischona

Das Restaurant Waldrain feiert sich selbst



Die Sonnenterrasse des Restaurants Waldrain bietet den Gästen ein einmaliges Bergpanorama.

Foto: zVg

rz. Bei klarem Wetter sieht man von der grossen Sonnenterrasse des Restaurants Waldrain bis zu den Berner und Innerschweizer Alpen. Mit etwas Glück auch am Samstag, 31. Mai: Dann feiert das beliebte Ausflugsrestaurant neben dem Fernsehturm St. Chrischona seinen 100. Geburtstag mit einem Jubiläumsfest. Daniel und Doris Balliet-Hallauer, seit acht Jahren Pächter des Restaurants, wollen den Gästen des Jubiläumsfestes einiges bieten. Natürlich die selbst hergestellten Spezialitäten aus ihrer Küche und Backstube. Aber auch viel Musik, eine Gartenwirtschaft mit Grill, Karussell-Spass für

Kinder oder Chrischona-Runden mit dem Rikscha-Taxi. Der Festbetrieb steigt von 10 bis 22 Uhr. **Wie vor 100 Jahren alles begann** St. Chrischona hat schon immer viele Ausflügler angelockt. Das war vor über hundert Jahren schon so. Nur, dass damals die Leute nicht bequem mit dem Linienbus auf den Basler Hausberg fuhren, sondern zu Fuss auf die Höhe stiegen. Nach dem Aufstieg war das Bedürfnis nach einer Erfrischung gross. Die Pilgermission St. Chrischona reagierte darauf schon 1890 mit einer «Kaffeestube». Der Chrischona-Leitung wurde aber allmählich klar, dass «ein Bedürf-

nis nach einem guten Lokal vorliege», wie in der 100-Jahr-Chronik der Pilgermission von 1940 zu lesen ist. 1914 eröffnete die Pilgermission St. Chrischona schliesslich das Restaurant Waldrain – zum Glück für die vielen Ausflügler aus der Region Basel und darüber hinaus. Nach einer Wanderung oder einem Spaziergang mit herrlichem Blick ins Dreiländereck, lädt das Restaurant Waldrain zum Verweilen ein – bei schönem Wetter unter schattigen Bäumen im Biergarten. Für Familien mit Kindern oder Grosseltern mit Enkelkindern lohnt sich der Ausflug doppelt: Auf dem benachbarten Generationenparcours kommen sie auf ihre Kosten.

AUSSTELLUNG Die Ölbilder von Schwester Lukas versuchen das abzubilden, was man nicht sieht

«Still werden und lernen, mit den Händen zu hören»



Schwester Lukas malt, weil sie Menschen darauf hinweisen will, dass es noch etwas anderes gibt im Leben als nur das Vordergründige.

Foto: Michael Stenger

Schwester Lukas Woller lebt seit mehr als zehn Jahren in Riehen. Anlässlich ihrer aktuellen Ausstellung erzählt die Diakonisse von ihrer Berufung zur Malerei.

Michael Stenger: Sind Sie glücklich mit Ihrem Leben als Diakonisse?

Schwester Lukas: Ja, sehr. Gemeinschaft, wie wir sie hier zu leben versuchen, gibt einem die Möglichkeit, das eigene Leben frei zu gestalten.

Wenn man täglich so nahe aufeinander lebt, wie kann sich da wirkliche Freiheit entfalten?

Freiheit bedeutet nicht, einfach tun und lassen zu können, was man will. Die Einschränkung ist jedoch nur äusserlich. Das Innere wird immer freier. Wir leben zwar nach den drei Regeln Gehorsam, Ehelosigkeit und Anspruchslosigkeit, was im ersten Moment schrecklich unattraktiv klingt. Aber es befreit zugleich von allem, was einem in den äusseren Erfolg zwingt, um Überleben zu können.

Und damit sind Sie dann schon zufrieden?

Das führt zu der Frage, was die eigentliche Bestimmung des menschlichen Daseins ist. Wenn ich meine Existenz ohne Jenseitsbezug lebe, muss ich in der kur-

zen Spanne zwischen Geburt und Tod meine Werte irgendwie verwirklichen. Oder aber ich versuche, darüber hinaus zu gelangen. Ich habe die beste Anleitung zu einem Leben mit ewiger Perspektive in der Bibel gefunden. Gott sagt: «Wenn du möchtest, dass dein Leben gelingt, dann folge diesen Worten.»

Was genau motiviert Sie beim Malen?

Die Möglichkeit, Menschen darauf hinzuweisen, dass es noch etwas anderes gibt im Leben als nur das Vordergründige. Deswegen male ich ja auch nicht das, was man sieht, sondern versuche abzubilden, was man nicht sieht.

Was man nicht sieht? Wie meinen Sie das?

Licht an sich ist unsichtbar. Es scheint erst in dem Moment auf, in dem es sich an etwas bricht, was vorher schon da war. Ähnlich versuche ich das, was ich unsichtbar in meinem Herzen empfinde, mit dem Medium Farbe sichtbar zu machen.

Wie erreichen Sie das?

Mein Ziel lautet, dass mein ganzes Leben ein Gebet werde. Dieses Gebet soll alles umfassen, was ich gerade tue. Dazu hilft mir ja auch die Gemeinschaft. Sie wirkt wie ein Verstärker. Als

mich die Schwesternschaft mit Malen beauftragte, habe ich mich zwar erst darüber gefreut, aber dann stieg eine Angst in mir auf. «Ist das nicht eine Nummer zu gross für mich?», dachte ich. Während ich darüber betete, stieg plötzlich ein Satz in mir auf: «Du musst ganz still werden und lernen, mit den Händen zu hören.» Und so halte ich das jetzt. Ich versinke sozusagen in meinem Bild. Und wenn ich am nächsten Tag zurückkomme, merke ich manchmal, dass ich am Vorabend noch gar nicht gesehen habe, was da eigentlich entstanden ist.

Kann Kunst wirklich so etwas wie Verkündigung ohne Worte sein?

Es ist für mich spannend zu erleben, dass selbst Menschen, die mit dem Glauben nichts anfangen können, auf meine Bilder mit Bemerkungen reagieren wie «da spricht etwas seltsamerweise direkt zu meinem Herzen, auch wenn ich keine Worte dafür finde».

Interview von Michael Stenger

«Licht und Farbe – Gottes Licht in den Farben der Erde»: Neue Ölbilder von Schwester Lukas Woller. Vernissage: Mittwoch, 28. Mai, 18.30 Uhr im Geistlich-diakonischen Zentrum Riehen.

«BUNT KICKT GUT» Junge Kicker spielten im Sarasinpark

Fairplay ist wichtiger als Tore

Ronaldo rennt von der Seite in Richtung Tor, erhält den Ball nach einem Traumpass eines Spielers im Bayern-Trikot und trifft aber nur den Pfosten. Der Ball springt zurück zu einem gegnerischen Spieler, der sofort einen Gegenstoss einleitet. Das ist nicht die Zusammenfassung eines Champions-League-Finales, sondern eines Spiels der interkulturellen Strassenfussball-Liga von «Bunt kickt gut». Die Spieler und Spielerinnen sind unter 14 Jahre alt und spielen hochmotiviert im von der Gemeinde Riehen bereitgestellten Streetsoccerfeld im Sarasinpark. Ronny Zindel von der Mobilen Jugendarbeit Riehen freut sich über die jungen Fussballer, verbirgt aber nicht eine leichte Enttäuschung: «Ich habe mehr Mannschaften aus Riehen erwartet.» Ein kleines U16-Turnier hätte gleichzeitig stattfinden sollen, aber es kam nur eine Mannschaft. «Die waren entsprechend enttäuscht», ergänzt Kollegin Nina Schweighauser.

Einfach Fussball spielen

Doch die jüngeren Spieler sind voll bei der Sache. Der Ball fliegt gerade übers Netz. Ein Junge sprintet ihm nach und kickt ihn zurück ins Feld. Der FC Kunkurdo macht gerade Pause

und versammelt sich in der «Mixed Zone» zum Interview. Özgür, Eren, Munzur, alle 13-jährig, sowie Isyan, Fidar und Ozan, alle 12, wollen das Turnier gewinnen, wobei Isyan auch mit dem zweiten Platz zufrieden wäre. Wichtiger ist den Kickern aber vor allem etwas: «Wir wollen draussen sein und Spass haben», meint Fidar und Özgür ergänzt: «Wir wollen nicht am Sonntag zu Hause sitzen.» Eren möchte «einfach Fussball spielen». Kaum erklärt, jagen sie neben dem Feld schon wieder einem Ball nach.

Unter einem kleinen Partyzelt organisieren jugendliche Helfer den Spielbetrieb und erstellen Listen und Tabellen. Auf dem Feld pfeift der 18-jährige Schiedsrichter Samuel die Partie ab. Er spricht von grundsätzlich fairen Partien. «Nach meinen Entscheiden beginnen sie oft zu diskutieren. Da muss ich mich einfach durchsetzen und sie müssen akzeptieren, dass es so ist», lässt er wissen und ergänzt: «Für solche Partien braucht ein Schiedsrichter Geduld.» Die Spieler geben sich nach dem Match die Hand. Schliesslich kommt es bei diesem Turnier nicht nur auf das sportliche Gewinnen an, sondern auch auf das «Fairplay».

Fabian Schwarzenbach



Jugendliche Begeisterung beim Fussballspielen im Sarasinpark. Foto: Véronique Jaquet

FÖRDERVEREIN WENDELIN 29. Generalversammlung im Alters- und Pflegeheim

Ein «bildschöner» Abend

Die diesjährige Generalversammlung des Fördervereins Wendelin hätte man unter das Motto «eine GV in Bildern» stellen können. Aber der Reihe nach: Nachdem Präsident Niklaus Schmid-Heimes die über 50 Anwesenden begrüsst hatte, erläuterte er im offiziellen Teil die Vergabungen des vergangenen Jahres, die direkt den Bewohnerinnen und Bewohnern des Wendelins zugutekommen. Nach wie vor erfreuen sich die Motomed-Trainingsgeräte grosser Beliebtheit; die Zuwendungen für die Bewegungs- und Aktivierungsgruppen ermöglichen viele sinnvolle Hilfestellungen bei der täglichen Betreuung.

Nach dem offiziellen Teil folgte der erste Bilderbeitrag, der äusserst spannend und lebhaft präsentierte Vortrag von Hans-Ruedi Kehrli zum Thema «Riehen und sein Wasser». Die wunderbaren Aufnahmen von Markus Junck erinnerten viele Anwesenden an die eigene Jugendzeit. Erstaunt erfuhr man, dass in Riehen 75 Brunnen stehen. Wie formschön und oft gut erhalten diese noch sind, obwohl manche nun schon einige Jahrhunderte lang das Dorfbild verschönern! Im zweiten (Bilder-)Teil des Abends standen die von den Wendelin-Bewohnern hergestellten Mandala-Zeichnungen im Mittelpunkt. Dank

der finanziellen Hilfe des Fördervereins können diese Werke nun in schöner Kartenform im Wendelin-«Käffeli» erworben werden.

Zum Abschluss des GV-Abends ermöglichte Heimleiter Jürg Wuhrmann allen Anwesenden den neu erstellten Anbau zu besichtigen – auch dies in Bildern. Die neuen Räumlichkeiten beeindruckten, auch wenn sie noch nicht ganz fertiggestellt sind. Schön wie ein Bild, ja ein Gedicht war der von der Wendelin-Küche wunderbar präsentierte Apéro, der den erlebnisreichen und gemütlichen Anlass abrundete.

Cornelia M. Buser für den Vorstand Förderverein Wendelin



Die von den Wendelin-Bewohnern hergestellten Mandala-Zeichnungen stehen im «Käffeli» zum Kauf bereit.

Foto: zVg



Ein Vorgeschmack auf die baldige Erfrischung

rz. Dutzende Schaulustige hat RZ-Leser Urs Niederberger vergangenen Sonntag im neuen Riehener Naturbad gesichtet, die ihrerseits das neue Bad bestaunten. Er hat eine schöne abendliche Impression dieses «inoffiziellen Tags der offenen Tür» aufgenommen, die zusammen mit dem warmen Wetter die Vorfreude auf die baldige Eröffnung des Naturbads steigert.

Foto: Urs Niederberger

FACHLEUTE • HANDWERKER • SPEZIALISTEN

ANTIQUITÄTEN

HANS LUCHSINGER ANTIQUITÄTEN

Verkauf, Restaurationen und
Schatzungen von antiken Möbeln,
Reparaturen

Tel. 061 601 88 18
Äussere Baselstrasse 255

RZ031882

FENSTERBAU

Top im Innenausbau und Aussendienst

RZ031895

Telefon 061 686 91 91

ROBERT SCHWEIZER AG



INNENEINRICHTUNGEN

Vorhänge – Teppiche – Bettwaren
Polstermöbel – Polsteratelier
Geschenkartikel

Piegler

Inneneinrichtungen
Schmiedgasse 8, Riehen
Telefon 061 641 01 24

RZ031889

PFÄSTERUNGEN



RZ031893

Im Heimatland 50, 4058 Basel
Tel. 061 681 42 40, Fax 061 681 43 33
www.pensa-ag.ch

SCHLOSSER

Metallbauarbeiten
Schlosserei
Service + Unterhaltsarbeiten
Stahlbau

RUDOLF SENN AG METALLBAU

Unholzgasse 16 • 4125 Riehen
Tel. 061 645 91 91 • Fax 061 645 91 99
E-Mail: sennag@sennag.com
http://www.senn-metallbau.ch

RZ031900

BAUGESCHÄFTE

Theo Seckinger Bauunternehmung Riehen + IMMOBILIEN

gegründet 1790

Baselstrasse 19
Tel. 061 641 26 12
Fax 061 641 26 11

Umbauten und Renovationen
Kundenmaurer- und Dachdeckerarbeiten

RZ031886

GARTENBAU



Gartenbau
und
Unterhalt

Andreas Wenk

4125 Riehen, Oberdorfstrasse 57

Telefon 061 641 25 42

Fax 061 641 63 10

RZ031907

KÜCHENEINRICHTUNGEN

GESELLIGE KÜCHE A LA PIATTI.

Piatti
Fachhändler

Zimber AG

Ihr Küchen-Spezialist

Hauptstrasse 26, 4302 Augst

Telefon 061 815 90 10

Telefax 061 811 39 29

E-Mail zimber@bluewin.ch

www.zimber.ch

Rosentalstrasse 24, 4058 Basel

Telefon 061 692 20 80

Telefax 061 692 20 80

RZ031899

PLATTENLEGER

Lergenmüller AG

Oberdorfstrasse 10
Postfach 108, 4125 Riehen 1
Telefon 061 641 17 54
Telefax 061 641 21 67
lergenmueller@bluewin.ch

Wand- und Bodenbeläge – Mosaiken

RZ031888

SCHLÜSSELSERVICE

[alpha] Schlüsselservice Riehen

- Schloss & Schlüssel
- Einbruchschutz
- Neue Schliessanlagen
- Briefkasten
- Reparaturen

061 641 55 55 www.alpha-key.com

RZ031878

R. Soder Baugeschäft AG

Oberdorfstrasse 10, 4125 Riehen 1
Tel. 061 641 03 30, Fax 061 641 21 67
soderbau@bluewin.ch

Neu- und Umbauten, Gerüst-
bau, Beton- und Fassaden-
sanierungen, Reparaturen,
Diamantkernbohrungen

RZ031889

SCHÖNHOLZER : STAUFFER

Landschaftsarchitekten BSLA

Landschaftsarchitekten BSLA

Lörracherstrasse 50 | CH-4125 Riehen

T: +41 61 645 92 92 | F: +41 61 645 92 99

info@sst-la.ch | www.sst-la.ch

RZ031901

MALER

Bürgenmeier Malergeschäft AG

RZ031881

Mohrhaldenstrasse 35
Telefon 061 641 02 38

EINBRUCHSCHUTZ

Wir haben etwas gegen Einbrecher.

RZ031894

Telefon 061 686 91 91

www.einbruchschutzBasel.ch

HOLZBAU + ZIMMEREI



Ob Boden, Dach oder Wand -
Holz liegt uns in der Hand

Rüchligweg 65
4125 Riehen

Tel. 061 601 82 82
Fax 061 601 82 86

www.baumann-zimmerei.ch

RZ031881

ELEKTRIKER

Elektro Bäumlihof GmbH



Bäumlihofstrasse 445
4125 Riehen
Tel. 061 601 69 69
Fax 061 601 40 51

Unsere Stärke
liegt im
Kundendienst

HAUSWARTUNG



Anlagewartung
Gartenwartung
Hauswartung
e sauberer Sach!

HGA GmbH

Peter Mark

Lörracherstrasse 50
CH-4125 Riehen
www.hga.ch

Mobile: 078 890 80 85
Telefon: 061 641 80 85
hga.gmbh@bluewin.ch

RZ031878

Ernst Gilgen Malergeschäft



Ihr Kundenmaler
für alle Innen- und
Aussenarbeiten, auch
kleinere Reparaturen
und Umbauten.

Haselrain 69, 4125 Riehen
Telefon + Fax: 061 643 92 32

RZ031887

IMBACH

Das Malergeschäft.

Hans Imbach und
Marc Guthauser
Eidg. dipl. Malermeister
Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Tel./Fax 061 601 18 08

RZ031886

HEIZUNGEN & SANITÄR



Niederholzstr. 2
CH-4125 Riehen

Telefon 061 601 39 25
Telefax 061 603 39 25
Mobil 079 311 97 69

www.loehrerheizungen.ch
info@loehrerheizungen.ch

INNENDEKORATEURE



Werkstätte für Polstermöbel
und Innendekoration

Vorhänge, Bettwaren,
Polstermöbel, Teppiche,
Polster-, Teppichreinigung,
Bodenbeläge

L. Gabriel

Innendekorateur
Bahnhofstr. 71, Tel. 061 641 27 56

RZ031887



Ribi Malergeschäft AG
Tel. 641 66 66 Fax 641 66 67

RZ031885

SANITÄR + SPENGLEREI



BAWA AG

10 Jahre Vollgarantie
Einsatzwannen aus Acryl
Reparaturen

NEU - Badewannentür Einbau

Tel. 061 641 10 90 | Riehen
Tel. 062 822 02 51 | Aarau
info@bawaag.ch | www.bawaag.ch

RZ031880

SCHLOSSER

LORENZ
MÜLLER
SCHLOSSEREI

Metallbau
Schlosserei
Kunstschlosserei
Mechanik

- Planung • Restaurationen
- Neuanfertigungen • Reparaturen

Brünnliirain 13, 4125 Riehen
Telefon + Fax 061 641 43 80

RZ031890

TRANSPORTE

PNT

P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG/MULDEN
BASEL ☎ 061 601 10 66

RZ031892

UMZÜGE

[BÜRGIN]

- Umzüge • Kleintransporte
- Kunsttransporte • Möbellager
- Möbellift • Räumungen

Bürgin Transporte

Winkelgässchen 5, 4125 Riehen
Tel. 061 641 21 41, Fax 061 641 21 51
www.buergin-transporte.ch
info@buergin-transporte.ch

RZ031888

RIEHENER ZEITUNG

Gut bedient sind Sie,
wenn Sie die Inserenten
berücksichtigen.

Telefon 061 645 10 00
inserate@riehener-zeitung.ch

K. Schweizer

IHR ELEKTRO-
PARTNER VOR ORT

K. Schweizer AG
Baselstrasse 49
4125 Riehen
Telefon 061 645 96 60
www.ksag.ch

RZ031914

www.riehener-zeitung.ch

UNIHOCKEY Schweizer Cup Männer Grossfeld

UHC Riehen bereits ausgeschieden

cga. Die Grossfeld-Herren des UHC Riehen schieden auch in diesem Jahr schon in den 1/128-Finals des Schweizer Cups aus. Gegen Nuglar gab es trotz Gleichstand nach zwei Dritteln am vergangenen Samstag in der Sporthalle Niederholz eine klare 5:9 Niederlage.

Die ersten Minuten verliefen auf beiden Seiten zurückhaltend und ohne grosse Chancen. Die Kleinfeldspieler aus Nuglar hielten den Ball gut in ihren Reihen und warteten auf Möglichkeiten, nach vorne zu spielen. Die Riehener waren ein bisschen ungeduldig und konnten in der Offensive keine Akzente setzen.

Nach drei Minuten waren es die Solothurner, die das Skore eröffneten, als sie einen guten Pass in den Slot spielten und ziemlich ungestört einschieben konnten. Schon im nächsten Wechsel lag der Ball wieder hinter Thierry Liechti im Riehener Tor, als ein Freistoss unglücklich ins eigene Tor abgelenkt wurde. Noch dicker kam es, als die Solothurner einen Penalty zugesprochen bekamen, aber gestört von Thierry Liechti, traf der Schütze nur den Pfosten. Die Riehener steigerten sich nun und konnten gute Chancen erarbeiten, doch der Ball wollte nicht rein. Es waren dafür die Kleinfelderstligisten, die in der 13. Minute auf 0:3 erhöhen konnten.

Kurz nach Wiederbeginn kam die Hoffnung zurück – schon nach 17 Sekunden traf Claudio Strickler im zweiten Drittel zum 1:3. Die Freude war gross, aber nur fünf Minuten später trafen die Solothurner, nach einem weiteren verschossenen Penalty, im Powerplay zum 4:1. Das Spiel war aber

ausgeglichener und die Riehener spielten gut mit. Nach harter Arbeit vor dem Tor konnte Matthias Keller via Pfosten das 2:4 erzielen. Kurz vor dem Ende des Drittels traf Beat Hänger von der Seite aus zum 3:4 und direkt im Anschluss, nur vier Sekunden später, erzielte Claudio Strickler nach gutem Pressing von Daniel Kohler den Ausgleich.

Für das dritte Drittel war somit alles offen, doch die Riehener konnten den Schwung vom Mitteldrittel nicht mitnehmen. Schon in der ersten Minute des Schlussabschnitts gingen die Solothurner wieder in Führung. Die Gäste nahmen dann das Tempo aus dem Spiel, agierten sehr geduldig und warteten auf Riehener Fehler. Etwas verzweifelt rannten die Riehener hinterher und wurden hinten eiskalt erwischt. Nach 52 Minuten stand es schon 4:8. Auch das 5:8 durch Dominik Wingeier im Powerplay änderte an der Ausgangslage nicht viel und in der letzten Minute erzielte Nuglar das Tor zum 5:9-Schlussresultat.

UHC Riehen – Nuglar United 5:9 (0:3/4:1/1:5)
Unihockey Männer, Grossfeld, Schweizer Cup. – 1/128-Finals. – Sporthalle Niederholz. – Tore: 4. 0:1, 5. 0:2, 14. 0:3, 21. Claudio Strickler 1:3, 27 1:4, 28 Matthias Keller (Chris Galland) 2:4, 40. Beat Hänger (Claudio Strickler) 3:4, 40. Claudio Strickler (Daniel Kohler) 4:4, 41. 4:5, 46 4:6, 50. 4:7, 53. 4:8, 54. Dominik Wingeier (Chris Galland) 5:8, 60. 5:9. – UHC Riehen: Thierry Liechti (Tor); Samuel Diethelm, Chris Galland, Martin Hafner, Beat Hänger, Urs Hänger, Matthias Keller, Daniel Kohler, Christoph Niederberger, Marc Spitzli, Reto Stauffiger, Claudio Strickler, Dominik Wingeier.

RAD Strassen-Etappenrennen in Grossbritannien

Leumann fit für Weltcup und EM

vcf. Die Riehener Weltklasse-Mountainbikerin Katrin Leumann bestritt mit der Schweizer Nationalmannschaft in England ein Etappenrennen auf der Strasse. Nachdem Leumann zu Beginn ihrer Karriere öfters auf der Strasse angetreten war, kam es in den letzten Jahren kaum vor, dass sie ein Strassenrennen bestritt. So ging Leumann mit gemischten Gefühlen an dieses Projekt. «Ich bin schon etwas nervös. Ich weiss zwar, dass ich mich früher gut im Feld bewegen und behaupten konnte und dass ich auch international auf der Strasse mithalten konnte, doch wie der Mountainbikesport so hat sich auch der Strassensport extrem weiterentwickelt und ich kann überhaupt nicht sagen, wo ich stehe», sagte Leumann zu Beginn ziemlich zurückhaltend. «Zudem bin ich es mir nicht gewohnt, mehrere Tage hintereinander Rennen zu fahren und somit den Fokus und die Motivation über mehrere Tage aufrecht halten zu können.»

Fünf Etappen nahe London

Die Rundfahrt nahe London bestand aus fünf Etappen mit Teilstücken zwischen 87 und 118 Kilometern. Die Terrappen waren geprägt von welligem Terrain mit vielen Kurven und einer Abwechslung von breiten zu sehr schmalen Strassen. Wenn man Zeit dazu hatte, konnte man eine wunderschöne, englische Landschaft geniessen. Meistens blieb keine Zeit dafür.

Volle Konzentration gefragt

«Die ersten Tage brauchte ich die vollste Konzentration, um im Feld zu fahren. Was im Fernsehen meist sehr dynamisch aussieht, ist in Wirklichkeit eher hektisch und ein stetiger Kampf um jede Position», erklärt Leumann, «ein Verkehrsteiler, ein geparktes Auto oder ein Kreisel bringt das ganze Feld wieder durcheinander und wenn man sich nicht behaupten kann und jede Lücke ausnützt, ist man im Nu ganz hinten. Von dort kann man nicht auf Tempoverschärfungen reagieren, verbraucht viel mehr Energie durch den Handorgeffekt und ist in der Gefahrenzone für Stürze.» So versuchte Leumann, immer in den vorderen Reihen zu fahren, und man merkte bald, dass sie das Strassenfahren nicht verlernt hat. Sie konnte sogar

jüngeren Teammitgliedern wertvolle Tipps geben und ihnen das Fahren im Feld vereinfachen.

Weltklasse am Start

Leumann war froh, die fünf Tage überlebt zu haben. «Es ging uns um keine Klassierungen, sondern vor allem um das gute Training für die kommenden Mountainbikerennen», erklärte Leumann. Die Rundfahrt wurde vom Weltradsportverband in die höchste Kategorie eingeteilt und für Frauen gibt es nur zwei bis drei so hoch eingestufte Rennen. Das hiess auch, dass alle grossen Teams mit ihrer besten Besetzung am Start standen und somit das Rennen auf höchstem Niveau ausgetragen wurde. Die Schweizer Nationalmannschaft, bestückt mit vier Mountainbikerinnen und zwei Strassenfahrerinnen, konnte so kaum bemerkenswert ins Rennen geschehen eingreifen. Nur Jolanda Neff behauptete sich im Kampf um das Bergpreistrikot, musste sich aber ohne grosse Hilfe vom Team auf der letzten Etappe geschlagen geben und wurde Zweite in dieser Wertung. Für die anderen ging es vor allem ums Überleben. Erfolgreich hinter Jolanda Neff schaffte dies nur noch Katrin Leumann, die die Tour auf dem 56. Rang unter 95 zur Rundfahrt angetretenen Athletinnen beendete, die anderen vier Schweizerinnen mussten das Rennen vor oder noch in der letzten Etappe aufgeben.

Weltcup in Nove Mesto

Positive Auswirkungen der fünf harten Tage erwartet Leumann nun am kommenden Sonntag. Mit dem Rennen in Nove Mesto (Tschechien) steht das dritte Mountainbike-Weltcuprennen der Saison an, gefolgt vom Weltcuprennen in Albstadt (Deutschland) am 1. Juni und den Europameisterschaften vom 8. Juni in St. Wendel (Deutschland).

Rad, Frauen-Strassenrennen, «The Friends Life Women's Tour», Rennen über 5 Etappen mit Start in Oundle und Ziel in Bury St. Edmunds (Grossbritannien), 7.–11. Mai 2014
Gesamtklassement, Schlussstand (498,9 km): 1. Marianne Vos (NL) 12:42:07, 2. Emma Johansson (SWE) 12:42:37, 3. Rossella Ratto (ITA) 12:42:42; 34. Jolanda Neff (SUI) 12:43:25, 56. Katrin Leumann (SUI) 12:56:56.– 95 Fahrerinnen gestartet, 75 klassiert.

BASKETBALL Regionalmeisterschafts-Final Juniorinnen U19

Riehenerinnen verteidigen den Titel



Die CVJM-Spielerin Belinda Mensa kommt an den Ball.

Mit Siegen über Pratteln und Arlesheim verteidigten die U19-Juniorinnen des CVJM Riehen in Münchenstein ihren Regionalmeistertitel aus dem Vorjahr.

Einen tollen Erfolg feierten die U19-Juniorinnen des CVJM Riehen am vergangenen Wochenende am Final-4-Turnier des Basketballverbandes Nordwestschweiz im Kuspo Münchenstein: sie setzten sich in einem packenden Finale gegen den BC Arlesheim durch und jubelten zum zweiten Mal in Folge über den Regionalmeistertitel.

Pratteln stärker als erwartet

Nach einer erfolgreichen Saison zogen die Riehenerinnen als Tabellenester ins Finalturnier ein und trafen am Samstag auf den BC Pratteln, einen gut bekannten Gegner, den man bisher stets deutlich hatte schlagen können. Und so ging der CVJM Riehen als klarer Favorit ins Spiel. Doch anders als in den früheren Begegnungen, war seine spielerische Überlegenheit phasenweise kaum zu spüren. Vielleicht waren sich die Mädels zu siegessicher und daher zu wenig kon-

BASKETBALL Regionalmeisterschafts-Final Mini U12

Final-Niederlage gegen Birsfelden

Einen tollen zweiten Platz erreichten die Riehener U12-Basketballer in der Saison 2013/14 in der Kategorie Minis High.

Am Final-4-Turnier in Münchenstein startete alles nochmals bei Null. Die ganze Saison kommt für die ersten vier der Meisterschaft zuletzt auf diese zwei Spiele zurück. Am Samstag wartete mit den Bären ein Gegner, gegen den die Riehener vor Wochenfrist noch ordentlich Mühe bekundet hatten, vor allem zu Beginn des Spiels. Diesmal starteten die Riehener aber voll konzentriert und liessen den Bären kaum Raum, um im Angriff zu punkten. Und im Gegensatz zur Vorwoche war man unter dem Korb erfolgreich und startete mit einem 14:0 ins Spiel. Genau so weiter ging es in den zweiten zehn Minuten. Das Halbzeitresultat von 29:2 sagt eigentlich alles. So konnte die zweite Halbzeit entspannt zu Ende gespielt werden und das Ziel, in den Final vom Sonntag zu kommen, konnte problemlos erreicht werden.

Mit dem CVJM Birsfelden wartete im Final ein Gegner, dem man zuletzt knapp unterlegen war. Das Spiel war von der ersten bis zur letzten Sekunde hart umkämpft. Nach den ersten zehn Minuten war es das erwartete enge Spiel, was auch das Resultat von 10:10 zeigte. Mit länger dauernder Spielzeit konnten sich die Birsfelder Minis dank einer hervorragenden Trefferquote mit acht Punkten absetzen, doch mit drei tollen Fastbreak-Punkten waren die Riehener Minis wieder im Rennen. Trotzdem konnte Birsfel-



Teamfoto der erfolgreichen U19-Juniorinnen des CVJM Riehen nach der Medaillenübergabe.

Fotos: zVg

zentriert und konsequent. Vielleicht hat Pratteln sich weiterentwickelt und einen guten Tag erwischt – jedenfalls blieb die Partie eng, wenn auch der 49:35-Sieg der Rieherinnen zu keiner Zeit in Gefahr war.

Starke Leistung gegen Arlesheim

Der Finalgegner am Sonntag hiess BC Arlesheim, das einzige Team der Liga, gegen das die Riehenerinnen in der Meisterschaft verloren hatten, und das sogar zwei Mal. Die letzte Begegnung jedoch konnte der CVJM vor heimischer Kulisse für sich entscheiden. Mit diesem psychologischen Vorteil und dem unbeirrten Wunsch nach der Titelverteidigung gingen die Riehenerinnen sehr viel konzentrierter ins Spiel als noch am Tag zuvor. Mit einer aggressiven Verteidigung wollten sie vor allem den Spielaufbau stören und so verhindern, dass die Arlesheimerinnen ihre körperliche Überlegenheit unter dem Korb ausnutzen konnten. Im Gegenzug sollten Fastbreaks für Punkte auf Riehener Seite sorgen, denn wenn die grossen Gegnerinnern mal in der Verteidigung standen, war es schwer, bis zum Korb vorzudringen.

Insgesamt gelang das gut, auch wenn es eine längere Phase im dritten Viertel gab, in der der CVJM im Angriff

recht ideenlos agierte und viele Abschlüsse erzwungen waren. Vielleicht lag das am Druck, den Arlesheim durch eine aggressive Press-Defense aufbauen konnte. Doch entscheidend war, dass die Riehenerinnen mit Unterstützung der zahlreichen Zuschauer einen immensen Kampfgeist an den Tag legten, dass jede Spielerin Verantwortung übernahm und dass Kraft und Nerven bis zum Schluss hielten. Mit einem umjubelten 64:55-Sieg krönten die Riehener U19-Juniorinnen eine erfolgreiche Meisterschaft.

Helena Mastel

CVJM Riehen – BC Pratteln 49:35 (26:16)
Basketball, Juniorinnen U19. – Regionalmeisterschaft Nordwest, Final-4-Turnier, Münchenstein. – Halbfinal. – CVJM Riehen: Jil Wachsmuth, Sophie Wachsmuth, Belinda Mensah, Amanda de Laat, Aleksandra Bojic, Tamara Michel, Nicola Grether, Yasmin Yüksel, Olivia Gut, Brigitte Jungblut.
CVJM Riehen – BC Arlesheim 64:55 (38:35)
Basketball, Juniorinnen U19. – Regionalmeisterschaft Nordwest, Final-4-Turnier, Münchenstein. – Final. – CVJM Riehen: Jil Wachsmuth, Belinda Mensah, Amanda de Laat, Aleksandra Bojic, Tamara Michel, Nicola Grether, Sina Hartmann, Brigitte Jungblut.

den mit einer Dreipunktführung in die Halbzeit gehen.

Noch war nichts verloren für die Kinder aus Riehen, wollte man doch den Rückstand in einen Vorsprung umwandeln. Wie die beiden vorhergegangenen Viertel brachte es statt einem Aufholen auf der Seite von den Riehener Kinder wiederum Punkte für Birsfelden, das den Vorsprung ausbauen konnten. Doch auch in diesem Spielabschnitt gelang es, den Rückstand wieder zu verringern und das dritte Viertel ging mit 13:13 unentschieden aus.

Jetzt waren nur noch zehn Minuten zu spielen und man war noch immer mit drei Punkten im Rückstand. Im letzten Viertel konnte Birsfelden mit langem Ballhalten und dann auch noch mit regelmässigen Körben und auch fast perfekter Freiwurfausbeute den Vorsprung ausbauen. Den Riehener Kindern schwanden nach grossem Kampf die Kräfte und die Hoffnung

auf den Sieg sank mit jedem erfolgreichen Korb des Gegners. Am Ende gewannen die Birsfelder nach spannenden vierzig Minuten den BVN-Titel verdient, mit neun Punkten Vorsprung. Trotz allem konnten die Minis aus Riehen stolz auf ihre Leistung sein, die sie an diesem Final-4-Wochenende und in der ganzen Saison 2013/14 gezeigt hatten.

Thomas Brunner

CVJM Riehen – Bären Kleinbasel 57:12 (29:2)
CVJM Riehen – CVJM Birsfelden 37:46 (16:19)
Basketball. – Regionalmeisterschaft Nordwest, Final-4-Turnier, Münchenstein. – Mini U12, Halbfinal und Final. – CVJM Riehen: Florian Hippe, Tiago Siegenthaler, Lion Rudmann, Moana-May Walther, Quirin Darms, Josua Barth, Kevin Mensah, Lino Shahin, Janis Pausa. – Coaches: Aliz Til und Thomas Brunner. – Mini-Schiri: David Pavlu.



Das Mini-U12-Team des CVJM Riehen, das am Final-4-Turnier Vize-Regionalmeister wurde.

Foto: zVg

LEICHTATHLETIK Mannschafts-Mehrkampf in Sissach

Zwei TVR-Teams im Schweizer Final

fb. Am «Leichtathletischen Mannschafts-Mehrkampf» (LMM) in Sissach vom vergangenen Freitag holte sich der TV Riehen zwei Kategoriensiege. Der LMM ist das Pendant des Schweizerischen Turnverbandes (STV) zur Mehrkampf-SVM des Schweizerischen Leichtathletikverbandes. Entsprechend absolvieren alle Teilnehmer einer Mannschaft, die aus maximal sechs Mitgliedern besteht, einen Mehrkampf bestehend aus Sprint, Weit- und Hochsprung, Kugelstossen und 1000-Meter-Lauf, wobei die besten vier Mehrkampfresultate pro Team in die Wertung kommen. An einem LMM nehmen ausschliesslich Turnvereine Riegen teil und es braucht keine Swiss-Athletics-Lizenz zur Teilnahme. Entsprechend familiärer ist an diesen Anlässen die Atmosphäre.

Der Turnverein Riehen trat mit zwei Jugendmannschaften an, die sich klar zum Ziel gesetzt hatten, ihre Kategorien zu gewinnen. Die männlichen U16 traten mit Cédric Dieterle, Yannik Fischer, Cyrill Gellert, Birk Kähli, Florian Siegenthaler und Noah Tran an. Die U18 Mixed starteten mit Céline Dieterle, Janina Hetzer, Luce Pieters, Robin Mauch, Sileno Papa und Nils Walz. Beide Mannschaften eroberten sich die Goldmedaille mit zum Teil sehr ansprechenden Leistungen. Erwähnenswert sind bei den

U18 Mixed die 5,84 Meter von Robin Mauch, die 5,60 Meter von Nils Walz und die 4,68 Meter von Janina Hetzer im Weitsprung, die 9,72 Meter von Céline Dieterle und 9,37 Meter von Sileno Papa im Kugelstossen, die 1,65 Meter von Robin Mauch und 1,45 Meter von Janina Hetzer im Hochsprung und die 1000-Meter-Zeiten von Sileno Papa (3:13.00) und Nils Walz (3:09.48).

Die U16-Athleten zeigten insbesondere im Weitsprung eine sehr gute und vor allem ausgeglichene Leistung mit 4,84 Meter für Florian Siegenthaler, 4,81 Meter für Birk Kähli, 4,79 Meter für Cédric Dieterle und 4,78 für Noah Tran. Im Hochsprung war Birk Kähli mit 1,45 Metern klar der Beste, ebenso im Kugelstossen mit 11,56 Metern. Im abschliessenden 1000-Meter-Lauf schliesslich gaben alle nochmals alles und im Sog von Birk Kähli (3:02.50) zeigten auch Cédric Dieterle (3:14.11), Yannik Fischer (3:16.93), Cyrill Dieterle (3:17.74) und Noah Tran (3:23.48) nochmals gute Leistungen. Betreffend der Sprintleistungen lässt der Wettkampf wegen Problemen mit der Zeitmessung und Handstopppung keine gültigen Schlüsse zu.

Am Schweizer LMM-Final im Herbst werden die beiden TVR-Teams aufgrund der in Sissach gezeigten Leistungen zu den Medaillenanwärtern gehören.

SPORT IN KÜRZE

Kleinkaliber-Volksschiessen

rz. Dieses Wochenende führen die Vereine Sportschützen Riehen und Schiess-Sport Helvetia Basel wieder ihr Volksschiessen durch. Auf dem Kleinkaliber-Schiessstand am Christonaweg 120 in Riehen können sich alle Interessierten mit Kleinkalibergewehren auf der 50-Meter-Distanz versuchen. Es gibt Kranzabzeichen und Kranzkarten zu gewinnen. Für Jugendliche im Alter zwischen 10 und 16 Jahren wird ein Schülerschiessen angeboten. Geschossen wird heute Freitag 17.30–21 Uhr, morgen Samstag 13.30–20 Uhr und am Sonntag, von 10 bis 12 Uhr und 13–15 Uhr. www.sp-helvetia.ch

Karin Olafsson in Halle

rz. An den 40. Halplus Werfertagen in Halle an der Saale (Deutschland) schleuderte Karin Olafsson (TV Riehen) den Speer auf 47,03 Meter und belegte damit in der Juniorinnenkonkurrenz den 7. Platz unter 16 Athletinnen. Im dritten Versuch hatte sie sich mit einem Wurf auf 46,20 Meter die Teilnahme am Final der besten Acht gesichert. Nach ihrem Wurf auf 48,95 Meter vor zwei Jahren ebenfalls in Halle lieferte Karin Olafsson den bisher zweitbesten Wettkampf ihrer Karriere ab. Die Limite für die Teilnahme an den U20-Weltmeisterschaften 2014 in Eugene (USA) liegt bei 49 Metern.

WM-Selektion für Ines Brodmann

rz. Die Riehener Sportpeisträgerin Ines Brodmann ist von Swiss Orienteering für die OL-Weltmeisterschaften selektioniert worden, die vom 5. bis 12. Juli in Italien stattfinden. Sie ist für das Langdistanzrennen vorgesehen. Ebenfalls selektioniert wurden bei den Frauen Rahel Friederich (Winterthur/Sprint, Sprintstaffel), Julia Gross (Richterswil/ Sprint, Lang), Sabine Hauswirth (Zollikofen/ Mittel, Staffel), Sarina Jenzer (Bremgarten b. B./ Lang, Mittel), Sara Lüscher (Winterthur/ Mittel, Staffel) und Judith Wyder (Zimmerwald/Sprint, Sprintstaffel, Lang, Staffel). Ausserdem wurde Ines Brodmann für die Weltcuprennen vom 7./8. Juni in Norwegen angeboten.

Fussball-Resultate

2. Liga Regional:	
FC Amicitia I – NK Pajde	0:2
3. Liga, Gruppe 1:	
FC Riehen b – FC Möhlin-Riburg/ACLI	1:3
3. Liga, Gruppe 2:	
FC Riehen a – FC Nordstern	6:2
3. Liga, Gruppe 3:	
SC Binningen II – FC Amicitia II	3:0
4. Liga, Gruppe 1:	
FC Zeiningen – FC Amicitia III	5:3
SV Muttenz a – FC Amicitia III	0:0
5. Liga, Gruppe 2:	
FC Ferad a – FC Amicitia IV	forfait 3:0

Senioren, Regional, Gruppe 1:	
FC Amicitia – ASC-Sparta-Helvetik	1:3
Senioren, Regional, Gruppe 2:	
FC Riehen – AC Virtus Liestal	1:1
Veteranen, Regional, Gruppe 2:	
FC Amicitia a – ASC-Sparta-Helvetik	2:3
Veteranen II, 7er-Fussball, Gruppe 1:	
FC Riehen – FC Therwil b	11:1
Veteranen II, 7er-Fussball, Gruppe 2:	
VfR Kleinhüningen b – FC Amicitia b	4:6
Junioren A, Coca-Cola Junior League A:	
FC Amicitia – FC Baden	1:7
Junioren B, Promotion:	
FC Amicitia a – FC Bubendorf	5:0
Junioren C, 1. Stärkekklasse, Gruppe 1:	
FC Bubendorf – FC Amicitia a	2:5
Junioren C, 1. Stärkekklasse, Gruppe 5:	
VfR Kleinhüningen – FC Amicitia b	1:8
Junioren D9, Promotion:	
FC Amicitia a – FC Black Stars a	3:4
Junioren D9, 2. Stärkekklasse, Gruppe 3:	
SC Steinen b – FC Amicitia b	2:6
Junioren D9, 3. Stärkekklasse, Gruppe 1:	
SC Binningen c – FC Amicitia c	6:1
Junioren D9, 3. Stärkekklasse, Gruppe 4:	
FC Oberdorf b – FC Amicitia d	4:5

Fussball-Vorschau

Basler Cup, Final:	
29. Mai, 16.30 Uhr, Schützenmatte Basel	
FC Amicitia – FC Pratteln	
2. Liga Regional:	
So, 25. Mai, 14 Uhr, Einschlag Reinach	
FC Reinach – FC Amicitia I	
3. Liga, Gruppe 1:	
Sa, 24. Mai 17 Uhr, Rankhof	
FK Beograd – FC Riehen b	
3. Liga, Gruppe 2:	
So, 25. Mai, 13 Uhr, Löhrenacker	
FC Aesch – FC Riehen a	
3. Liga, Gruppe 3:	
So, 25. Mai, 13 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia II – FC Breitenbach	
4. Liga, Gruppe 1:	
So, 25. Mai, 10.30 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia III – FC Pratteln	
5. Liga, Gruppe 2:	
So, 25. Mai, 10.30 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia IV – FC Schwarz-Weiss	
Junioren A, Basler Cup, Final:	
29. Mai, 13.15 Uhr, Schützenmatte Basel	
BSC Old Boys – FC Amicitia	
Junioren A, Coca-Cola Junior League A:	
Sa, 24. Mai, 17 Uhr, Aesch Härkingen	
FC Härkingen – FC Amicitia	
Junioren C, 1. Stärkekklasse, Gruppe 1:	
Sa, 24. Mai, 14 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia a – FC Türkücü Basel	
Junioren C, 1. Stärkekklasse, Gruppe 5:	
Sa, 24. Mai, 14 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia b – FC Kleinlützel	
Junioren D9, 2. Stärkekklasse, Gruppe 3:	
Sa, 24. Mai, 14 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia b – FC Telegraph	
Junioren D9, 3. Stärkekklasse, Gruppe 1:	
Sa, 24. Mai, 16 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia c – SC Dornach b	
Junioren D9, 3. Stärkekklasse, Gruppe 4:	
Sa, 24. Mai, 16 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia d – FC Stein	
Junioren E, 3. Stärkekklasse, Gruppe 3:	
Sa, 24. Mai, 14 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia d – BSC Old Boys g Mädchen	

FUSSBALL Der FC Amicitia Riehen steht mit zwei Teams in den Basler-Cup-Finals

Einen Schritt vor der Schweizer-Cup-Teilnahme

rs. Zweimal durfte der FC Amicitia in den vergangenen Jahren im Schweizer Cup antreten. Gegen den damaligen Challenge-Ligisten FC Thun, der sich auf dem Rückweg in die Super League befand, gab es dabei ebenso eine Niederlage wie gegen den FC Aarau. Das ganz grosse Los – am liebsten den FC Basel – haben die Riehener dabei noch nicht gezogen.

Nun steht der FC Amicitia nur noch einen Schritt vor einer nächsten Schweizer-Cup-Teilnahme. Am Auffahrtsdonnerstag, 29. Mai, braucht es dazu gegen den FC Pratteln den Finalsieg im Basler Cup. Es wäre der zweite Amicitia-Erfolg nach dem 4:2-Sieg gegen die Black Stars im Jahr 2009. Im Jahr 2011 verlor Amicitia den Final gegen die Black Stars mit 1:2, durfte aber dennoch in der folgenden Saison zum Schweizer Cup antreten, weil die Black Stars mit ihrer ersten Mannschaft bereits qualifiziert waren.

Amicitia ist die Hauptprobe am vergangenen Wochenende mit dem 0:2 gegen Pajde missglückt. Pratteln setzte sich in Birsfelden mit 1:2 durch. In der Zweitligameisterschaft hat Amicitia sieben Punkte mehr gesammelt, liegt aber als Tabellendritter nur einen Rang vor Pratteln. Anfang Mai trennten sich die beiden Teams im Meisterschafts-Rückrundenspiel mit einem 1:1, in der Hinrunde gewann Amicitia in Pratteln mit 1:2. Der Final vom 29. Mai findet auf der Schützenmatte in Basel statt und wird um 16.30 Uhr angepfeffen.

Sozusagen das Vorspiel bestreiten die A-Junioren des FC Amicitia gegen dem BSC Old Boys Basel – so lautet die Finalpaarung des Basler Cups der Junioren A, der um 13.15 Uhr ebenfalls auf der Schützenmatte ausgespielt wird. Vor zwei Jahren verlor Amicitia den Junioren-Final gegen die Old Boys, nun bietet sich die Gelegenheit zur Revanche.

LEICHTATHLETIK Sprint- und Hürdenmeeting der Old Boys auf der Schützenmatte

Silvan Wicki schlägt Alex Wilsons U20-Bestleistung



Gute Riehener Leistungen auf der Schützenmatte: Robin Mauch im Hürdenrennen, Silvan Wicki über 100 Meter und Jara Zwahlen im 80-Meter-Lauf.



Das Gruppenbild zum Final: die erste Mannschaft des FC Amicitia samt Vereinspräsident, Coach, Trainer, Masseurin und Sportchef.



Die A-Junioren des FC Amicitia mit Prominenz im Trainerteam: FCB-Star Fabian Frei (mittlere Reihe, 3. von links) wirkt als Assistententrainer. Fotos: zvg



Fotos: Rolf Sprössler-Brander

Limite klar und hat sich für den September eine Medaille an den nationalen Nachwuchs-Titelkämpfen zum Ziel gesetzt. Im Hürden-Cup, einem Mehrkampf in Sprint- und Hürden-disziplinen, holte er sich die Bronze-medaille. Für seinen Vereinskollegen Patrick Anklin schaute bei der Männlichen U14 sogar Hürden-Cup-Silber heraus.

Als Vierte eine Hürden-Cup-Medaille ganz knapp verpasst hat die U16-Athletin Corinne Stäuble (TV Riehen), die im 80-Meter-Lauf in 10,70 Sekunden die Nachwuchs-SM-Limite exakt erfüllte. Auch die TVR-Athletinnen Nicole Thürkauf (7.) und Anuscha Hetzer (17.) absolvierten den Hürden-Cup. Aline Kämpf qualifizierte sich in starken 13,17 Sekunden über 80 Meter Hürden klar für die Nachwuchs-Schweizermeisterschaften.

Bei den technischen Disziplinen ragten aus Riehener Sicht die 41,65 Meter von Birk Kähli (TV Riehen) im Diskuswerfen der Männlichen U16 heraus. Damit setzte er sich auf Rang drei in der nationalen Saisonbestenliste seiner Altersklasse. Im selben Wettkampf steigerte sich Cédric Die-

terle (TV Riehen) auf 31,85 Meter. Mit 32,01 Metern absolvierte Corina Brander (TV Riehen) einmal mehr einen soliden Diskuswettkampf. Sie steckte mitten in Prüfungsvorbereitungen und natürlich hegt man nun die Hoffnung, dass bei ihr nach der Matura der Kopf frei wird, um erstmals über 35 Meter zu werfen. Eine persönliche Bestleistung mit dem Diskus stellte Céline Dieterle (TV Riehen) mit einem Versuch von 29,13 Metern auf, womit auch sie eine Nachwuchs-SM-Limite erfüllte, und zwar bei den U18. Knapp unter der Limite blieben die Zwillingsschwestern Luce und Anouk Pieters mit 27,35 beziehungsweise 27,22 Metern.

Nicht wie gewünscht in Form zeigte sich die Riehenerin Simone Werner (Old Boys), die mit einer 150-Meter-Zeit von 18,59 Sekunden und einer 300-Meter-Zeit von 39,40 Sekunden ihre guten Trainingsleistungen nicht bestätigen konnte, wobei sie sich gesundheitlich nicht ganz auf der Höhe fühlte. Stark präsentierte sich dafür die Riehenerin Julia Schneider (Old Boys), die die 100 Meter Hürden in 14,48 Sekunden absolvierte.

FUSSBALL FC Amicitia II in der Drittligameisterschaft

Amicitia-Serie gerissen

stv/rz. Nach sieben Spielen ohne Niederlage musste sich der FC Amicitia II am vergangenen Sonntag in der Drittligameisterschaft dem Tabellenzweiten SC Binningen II auswärts mit 3:0 geschlagen geben. Die Riehener wollten den Gegner aus einer starken Defensive mit Kontern überraschen und diese Taktik ging zunächst auf. In der 30. Minute hatte der Riehener Stürmer Mattera das 0:1 auf dem Fuss. Binningen war spielerisch und technisch die bessere Mannschaft. Weil die Baseli-brier ihr Kurzpassspiel nicht aufziehen konnten, versuchten sie es mit langen Bällen. Die Riehener machten in ihrer Platzhälfte die Räume eng und agierten sehr konzentriert, bis in der 35. Minute ein langer Ball bei einem Binninger Stürmer ankam. Die anschliessende Hereingabe fand irgendwie den Weg ins Riehener Tor. Die wohl spielentscheidende Szene folgte in der 38. Minute. Ein zu lange gespielter Ball der Binninger wurde von Amicitia-Abwehrchef Stramandino übernommen. Anstatt den Ball einfach wegzuschlagen, ging er als letzter Mann in einen Zweikampf und verlor den Ball. Dieser Fehler führte zum 2:0.

In der zweiten Halbzeit überraschten die Riehener mit viel Tempo und schnellen Kombinationen, während die Binninger abbauten, was immer wieder zu Riehener Chancen führte, die allesamt vergeben wurden. In der

82. Minute musste Amicitia durch einen Konter das 3:0 hinnehmen. Mit den routinierten Binningern, die mit einigen Spielern des ehemaligen Zweitligateams antraten, gewann das bessere Team. Amicitia-Trainer Stefan Vogt war mit der zweiten Halbzeit seines Teams sehr zufrieden. Nun folgt das wichtige Heimspiel gegen den FC Breitenbach – eine Gelegenheit, sich endgültig aller Abstiegsorgen zu entledigen. Als Tabellenfünfte liegen die Riehener nämlich immer noch nur vier Punkte vor einem Abstiegsplatz.

SC Binningen II – FC Amicitia II 3:0 (2:0)

Spiegelfeld. – Tore: 35. Becker 1:0, 38. De Fregias 2:0, 82. Früh 3:0. – FC Amicitia II: Sven Lehmann; Michael Leuenberger, Sandro Ruberti (64. Basile Schaad), Pasquale Stramandino, Marc Künzler; Sascha Lehmann, Raphael Heizmann, Manuel Stirniman (79. Alain Demund), James Riedberger; Florian Bing (84. Massimo D'Onghia), Carlo Mattera. – Verwarnungen: 65. Sven Lehmann.

3. Liga, Gruppe 3: 1. FC Oberwil 19/47 (16) (63:22), 2. SC Binningen II 19/42 (38) (70:34), 3. FC Münchenstein 19/27 (37) (40:41), 4. SC Dornach II 17/25 (37) (35:30), 5. FC Amicitia II 19/25 (31) (39:41), 6. FC Laufen II 19/25 (31) (30:41), 7. FC Allschwil II 19/25 (37) (42:41), 8. FC Breitenbach 19/24 (23) (29:35), 9. FC Telegraph 19/24 (41) (40:37), 10. FC Arlesheim II 18/22 (31) (32:47), 11. FC Zwingen 18/21 (35) (34:45), 12. FC Riederwald 19/8 (58) (17:57).

FUSSBAL Der FC Riehen in der Drittligameisterschaft

Teams mit unterschiedlichem Erfolg

rz. Die beiden Drittligateams des FC Riehen setzten am vergangenen Wochenende die Trends der letzten Zeit fort. Während der FC Riehen a gegen den FC Nordstern nach lange umkämpften Spielverlauf einen letztlich klaren 6:2-Erfolg feierte, verlor der FC Riehen erneut und liegt nach wie vor auf einem Abstiegsplatz.

Der FC Riehen a geriet im Heimspiel gegen Nordstern nach schwachem Beginn kurz vor der Pause in Rückstand, glich aber postwendend aus und ging mit einem 1:1 in die zweite Halbzeit.

Nach der Pause zeigte das Team ein anderes Gesicht und trat als Einheit auf, anstatt sich in Einzelaktionen zu verlieren. Den ersten Führungstreffer der Riehener konnten die Gäste noch ausgleichen, doch unmittelbar danach entschieden die Riehener die Partie mit drei Toren innerhalb von vier Minuten. Plak Aliaj und zweimal Bekim Krasniqi, der insgesamt dreimal traf, sorgten für den entscheidenden Vorsprung. Das 6:2 in der 90. Minute war Zugabe.

Damit haben sich die Riehener als Tabellenachter vom Neunten Nordstern deutlich distanziert und haben satte zwölf Punkte Vorsprung auf einen Abstiegsplatz. Da dürfte nichts mehr anbrennen.

Anders sieht es beim FC Riehen b aus, der auch gegen den Tabellensiebten FC Möhlin-Riburg/ACLI mit 1:3 verlor. Die Riehener lagen nach einer halben Stunde mit 0:2 zurück, schöpften aber nach einer Stunde mit dem 1:2 durch Haris Hasanac nochmals Hoffnung. Das entscheidende 1:3 fiel gut zehn Minuten vor Schluss durch Selmani – dabei blieb es. Bei einem Spiel mehr, liegen die Riehener nun als Zweitletzte zwei Punkte hinter Wallbach und drei Punkte hinter Beo-

grad. Die übrigen Teams liegen mit 17 und mehr Punkten Distanz ausser Reichweite.

FC Riehen a – FC Nordstern 6:2 (1:1)

Grendelmatte. – Tore: 39. Besian Bunjaku 0:1, 41. Elson Ademaj 1:1, 52. Egzon Krasniqi 2:1, 65. Besian Bunjaku 2:2, 65. Plak Aliaj 3:2, 67. Bekim Krasniqi 4:2, 68. Bekim Krasniqi 5:2, 90. Bekim Krasniqi 6:2. – FC Riehen a: Luan Osmani; Liridon Bajrami; Uka Mentor, Ademaj Elson, Ilir Zenuni (68. Blerim Beciri); Nasuf Ljutvijoski (74. Avni Asani), Osman Dzeladini; Plak Aliaj, Egzon Krasniqi (72. Blerim Lika); Arljind Redzeqi, Bekim Krasniqi. – Verwarnungen: 65. Nasuf Ljutvijoski.

3. Liga, Gruppe 2: 1. FC Aesch 20/51 (13) (90:11), 2. NK Posavina Basel 19/34 (28) (53:36), 3. FC Black Stars II 18/33 (37) (88:49), 4. FC Birlik 19/28 (33) (41:39), 5. FC Türkgücü Basel 19/27 (41) (47:38), 6. SC Münchenstein 18/25 (48) (43:47), 7. FC Concordia II 19/22 (27) (32:41), 8. FC Riehen a 19/18 (34) (32:59), 9. FC Nordstern 20/14 (35) (29:61), 10. US Botteccia Basel 20/13 (20) (35:56), 11. FC Ferad 19/6 (104) (25:78), 12. FC Sloboda Basel Rückzug.

FC Riehen b – FC Möhlin-Riburg/ACLI 1:3 (0:2)

Grendelmatte. – Tore: 15. Tschudi 0:1, 28. Bertschi 0:2, 60. Haris Hasanac 1:2, 79. Selmani 1:3. – FC Riehen b: Dzemal Zeric; Elvis Causevic, Smajo Muric, Mehmet Kazic, Ajdin Hamedovic; Elvir Salihovic (76. Almir Mrljjevic), Anel Badnjovic, Almedin Hasanac (82. Samir Muracevic), Elvis Salihovic; Elvedin Jakupovic, Haris Hasanac. – Verwarnungen: 73. Elvedin Jakupovic, 77. Mehmet Kazic.

3. Liga, Gruppe 1: US Olympia 1963 19/48 (37) (76:33), 2. SV Sissach 19/42 (34) (57:25), 3. FC Lausen 72 17/32 (65) (35:36), 4. FC Bubendorf 19/32 (32) (54:37), 5. FC Schwarz-Weiss 19/32 (32) (44:39), 6. BCO Alemannia Basel 19/32 (40) (52:44), 7. FC Möhlin-Riburg/ACLI 19/29 (40) (56:44), 8. FC Liestal II 19/24 (24) (50:54), 9. FK Beograd 18/15 (52) (27:61), 10. FC Wallbach 18/14 (38) (28:43), 11. FC Riehen b 19/12 (64) (38:63), 12. FC Frenkendorf 19/10 (52) (24:62).



Jubel beim FC Riehen im Heimspiel gegen FC Nordstern.

Foto: zVg

TAEKWONDO Schweizer Meisterschaft Technik in Riehen

Die Schweizer Taekwondo-Elite zu Gast

rs. Zum dritten Mal nach 2007 und 2011 gibt sich die Schweizer Elite in der Taekwondo-Disziplin Poomsae (Technik) in Riehen ein Stelldichein. An den Schweizer Meisterschaften wird die nationale Elite in allen Leistungsklassen vertreten sein – erwartet werden rund 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 20 Taekwondo-Schulen. Neben Biel zählt die Taekwondo-Schule Riehen unter der Leitung von Daniel Liederer, die mit 23 Mitgliedern antritt, zu den Favoriten in der Schulwertung über alle Kategorien. Und zu den «Stars» der Veranstaltung dürfte die Riehener Juniorin Deborah Mächler zählen, die in den letzten Monaten einige Erfolge auf internationalem Parkett feiern durfte und als grosses Talent gilt. Sie startet für die Taekwondo-Schule Basel und gehört dem Juniorinnen-Nationalkader an.

Wie alle Wettkämpferinnen und Wettkämpfer der höchsten Leistungsklasse wird Deborah Mächler am Sonntag zu ihrem Wettkampf antreten. Die Besten der Zunft werden in der Sporthalle Niederholz am Sonntag

**Florence Nydegger an der letzten «Riehener» SM 2011 in der Sporthalle Niederholz.**

Foto: Philippe Jaquet

ab 13.15 Uhr auf die Matte gehen. Beim Poomsae, einer Art Formenlaufen, geht es darum, vorgegebene Abläufe im Kampf gegen einen imaginären Gegner möglichst präzise und ausdrucksstark vorzuführen. Die Vor-

SCHACH Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft Nationalliga A und B

SG Riehen schlägt Trubschachen klar

pe. Nach dem gelungenen Saisonstart besiegte die SG Riehen I in der Nationalliga-A-Meisterschaft erwartungsgemäss auch Aufsteiger Trubschachen. In der Nationalliga B besiegte die SG Riehen II im Lokalderby Birs-eck und ist weiterhin verlustpunktlos. Die SG Riehen II bekundete etwas mehr Mühe und musste sich gegen Schwarz-Weiss Bern III, das in ausserordentlich starker Besetzung angetreten war, geschlagen geben.

Im Heimspiel gegen den Aufsteiger Trubschachen trat die SG Riehen I fast mit der gleichen Formation an wie in den Runden zuvor. Einzig Ognjen Cvitan wurde eine Pause gegönnt. Riehen war der Favorit, von der Papierform her eine klare Sache. Erfahrungsgemäss ist es jedoch nicht immer einfach, solche Pflichtspiele zu gewinnen. Riehen ging den Wettkampf sehr konzentriert an und liess nichts anbrennen. Einen fulminanten Sieg konnte Nicolas Brunner vermelden, er überspielte seinen Gegner klar. Und auch Olivier Renet und Bela Toth hatten ihre jeweiligen Gegner immer sicher im Griff. Sebastian Schmidt-Schaeffer feierten im dritten Spiel seinen dritten Sieg und ist zusammen mit Beat Züger (Luzern) der einzige Spieler der Meisterschaft mit drei Voll-erfolgen. Schliesslich resultierte für die Riehener ein erfreulich deutlicher 6,5-1,5-Sieg. Doch die effektive Wahrheit über die Form der Mannschaft wird anlässlich der nächsten Runde vom Sonntag, 15. Juni, zu Tage treten, wenn der Wettkampf gegen die sehr starke Mannschaft aus Genf ansteht. Er findet wie üblich im Haus der Vereine statt, Spielbeginn ist um 12.30 Uhr. Zuschauer sind willkommen.

Nach drei Runden liegen in der Nationalliga A mit Luzern, Réti Zürich und Riehen drei Mannschaften ver-

**Sebastian Schmidt-Schaeffer ist nach drei NLA-Runden einer von zwei Spielern der Liga mit dem Punktemaximum.**

Foto: Philippe Jaquet

lustpunktlos an der Tabellenspitze. Die Meisterschaft entwickelt sich somit bisher im vorausgesehenen Rahmen, grosse Überraschungen blieben bisher aus.

Die SG Riehen II gewann erneut und liegt zusammen mit Genf an der Tabellenspitze der NLB-Westgruppe. Speziell erwähnenswert sind die Siege des Seniors Clemens Werner und des Juniors Patrik Grandadam.

Einen schwierigen Tag erlebte die SG Riehen III. Die Riehener hatten gegen eine sehr starke Berner Mannschaft anzutreten. Diese Niederlage lässt sich jedoch gut verschmerzen, hat doch Riehen III als Saisonziel lediglich den Ligaerhalt.

Schach, Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft, Saison 2014

Nationalliga A. 3. Runde: Mendrisio – Luzern 3,5-4,5; Genf – SG Zürich 4,5-3,5; Neuenburg – Réti Zürich 0,5-7,5; Trubschachen – SG Riehen I 1,5-6,5 (Kaenel – Heimann remis, Rindlisbacher – Renet

führung wird wie beim Kunstturnen mit Noten bewertet. Es gibt Ausscheidungen und am Schluss die Finals der jeweils Kategorienbesten.

Die Meisterschaftswettkämpfe beginnen morgen Samstag um 13 Uhr mit den Leistungsklassen B und C, Einzel, Paar und Team inklusive Finals. Am Sonntagvormittag ab 10 Uhr finden die letzten Wettkämpfe der Leistungsklasse B statt, ab 13.15 Uhr sind die besten Leistungsklassen im Einsatz. Etwa um 15 Uhr findet zur Eröffnung der wichtigsten Finalwettkämpfe eine kleine Feier statt, in welcher sicher auch das 10-Jahr-Jubiläum der Taekwondo-Schule Riehen gewürdigt wird, die sich in einem Showblock präsentiert. Die Finalwettkämpfe dauern am Sonntag bis etwa 18 Uhr.

Für das leibliche Wohl sorgen eine gemütliche Festbeiz, eine Gelateria, ein Mässconfisierestand und eine Smoothiebar. Dank den Robi-Spiel-Aktionen wird auch den Jüngeren nicht langweilig werden. Ein Besuch lohnt sich also für die ganze Familie. Der Eintritt ist frei.

0-1, Sutter – Hickl 0-1, Summermatter – Brunner 0-1, G. Heinatz – Schmidt-Schäfer 0-1, Lipecki – B. Toth 0-1, Adler – Rüfenacht remis, Simon – Nicolas Grandadam remis), Winterthur – Schwarz-Weiss Bern 6,5-1,5. – **Rangliste nach 3 Runden:** 1. Luzern 6 (18,5), 2. Réti Zürich 6 (18), 3. SG Riehen I 6 (16,5), 4. SG Zürich 4 (14,5), 5. Genf 4 (13), 6. Winterthur 2 (11,5), 7. Schwarz-Weiss Bern 2 (10), 8. Mendrisio 0 (9,5), 9. Trubschachen 0 (5,5), 10. Neuenburg 0 (3). – **Partien der 4. Runde (15. Juni):** Luzern – Trubschachen, Schwarz-Weiss Bern – Réti Zürich, SG Riehen I – Genf, SG Zürich – Winterthur, Neuenburg – Mendrisio.

Nationalliga B. Westgruppe: Birseck – SG Riehen II 3-5 (Pfrommer – Haag remis, B. Seitz – Werner 0-1, Stankovic – Herbrechtsmeier remis, Lumsdon – Giertz remis, Sommerhalder – Patrik Grandadam 0-1, Paul – Schwiertschott 1-0, Michaelis – Bhend remis, Sperzel – Balg 0-1); Amateurs Genf – Schwarz-Weiss Bern II 6-2; Echallens – Birsfelden/Beider Basel/Rössli 3,5-4,5; Solothurn – Nyon 5-3; Vevey – Bois-Gentil Genf 3,5-4,5. – **Rangliste nach 3 Runden:** 1. Amateurs Genève 6 (17,5), 2. SG Riehen II 6 (17/nicht aufstiegsberechtigt), 3. Birsfelden/Beider Basel/Rössli 4 (13,5), 4. Echallens 4 (13), 5. Solothurn 4 (12,5), 6. Bois-Gentil Genève 4 (10,5), 7. Nyon 2 (12,5), 8. Birseck 0 (8,5), 9. Vevey 0 (8), 10. Schwarz-Weiss II 0 (7).

1. Liga. Nordwest: Bern II – Court 3,5-4,5; Liestal – Echiquier Bruntrutain Porrentruy 1-7; Biel – Therwil 4,5-3,5; SG Riehen III – Schwarz-Weiss Bern III 1,5-6,5 (Erisman – Drabke remis, R. Staechelin – Rau 0-1, Deubelbeiss – Ramseyer 0-1, Pfau – Leutwyler 0-1, Ernst – Rickly 0-1, I. Toth – Dietiker remis, Widmer – Schmid remis, M. Staechelin – Schädel 0-1). – **Rangliste nach 3 Runden:** 1. Court 6 (18), 2. Echiquier Bruntrutain 5 (17,5), 3. Biel 5 (13), 4. Schwarz-Weiss Bern III 4 (13), 5. Therwil 2 (8,5), 6. Bern II 1 (11), 7. SG Riehen III 1 (7,5), 8. Liestal 0 (7,5).

2. Liga: SG Riehen IV – Basler Schachgesellschaft II 2,5-3,5.

3. Liga: SG Riehen V – Muttentz 3,5-2,5.

FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional

Früher Rückstand führt in Niederlage

mch/rz. Gegen ein aufsässiges Pajde konnte der FC Amicitia in der fünftletzten Runde der regionalen Zweitligameisterschaft nur wenige Akzente setzen und verlor zu Hause mit 0:2.

Bereits nach drei Minuten wurde die Amicitia-Verteidigung überspielt und in Rücklage gebracht. Amicitia drängte danach auf den Ausgleich und hatte fünf hervorragende Möglichkeiten, doch dreimal Wipfli, Schulz und Strauss brachten es fertig, den Ball jeweils aus kurzer Distanz nicht im Tor der Möhliner Gäste unterzubringen.

Die Abwesenheit von einigen Stammspielern machte sich bei Amicitia hie und da doch noch bemerkbar. Nach rund einer Stunde flachte das Spiel vollends ab und der Schlagabtausch fand nur noch im Mittelfeld statt. In der 73. Minute konnte ein Pajde-Stürmer von einem Missverständnis von Bregenzer und Thom-

men profitieren und setzte zu einem Schuss aus 16 Metern an. Thommen fuhr dazwischen und traf den Stürmer am Bein – es gab einen Elfmeter, der zum 0:2 führte.

Amicitia versuchte, in den verbleibenden zwanzig Minuten nochmals den Druck zu erhöhen, doch geschah dies teils planlos. Nur noch Strauss hatte in der 84. Minute die Möglichkeit, aus vier Metern den Anschluss-treffer zu erzielen, doch vertändelte auch er diese Chance. So blieb es beim 0:2 und Amicitia konnte als Tabellen-dritter nicht von den Punkverlusten von Leader Reinach und Dardania profitieren.

Vor dem Basler-Cup-Final vom Auffahrtstag gegen Pratteln kommt es am Sonntag um 14 Uhr in Reinach noch zum Spitzenspiel gegen den Tabellenführer, der zuletzt bei Timau überraschend verloren hat.

FC Amicitia I – NK Pajde 0:2 (0:1)

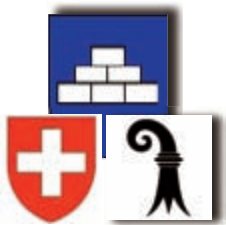
Grendelmatte. – Tore: 3. Prgomet 0:1, 73. Amitoski 0:2 (Penalty). – FC Amicitia I: Kay Thommen; Dominik Mory, Yannick Thoma (74. Ettore Pagliarulo), Cyrill Schulz (55. Mario Forgione), Benedikt Bregenzer, Nicola Gassmann; Fabian Bischof, Philippe Sidler, Lukas Wipfli; Bryan Strauss, Florian Schoeffel. – Verwarnungen: 24. Haas, 57. Gassmann, 69. Velju, 73. Yannick Thommen, 86. Kay Thommen.

2. Liga Regional: 1. FC Reinach 22/45 (43) (61:36), 2. FC Dardania 22/43 (66) (54:45), 3. FC Amicitia I 22/40 (73) (48:26), 4. FC Pratteln 22/33 (67) (45:46), 5. FC Gelterkinden 22/32 (44) (36:42), 6. AS Timau Basel 22/32 (102) (43:42), 7. FC Oberdorf 22/30 (72) (47:43), 8. NK Pajde 22/30 (80) (40:40), 9. FC Arlesheim 22/29 (49) (50:54), 10. FC Bubendorf 22/27 (53) (37:43), 11. BSC Old Boys II 21/23 (51) (32:48), 12. FC Birsfelden 22/23 (75) (52:64), 13. Rheinfelden 22/23 (89) (32:35), 14. FC Therwil 21/21 (54) (42:55).

17. Schweizermeisterschaft Technik

Die Koreanische Kampfkunst
Tae Kwon Do

10 Jahre Taekwondo-Schule Riehen



Riehen
24. + 25. Mai 2014

태권도



KWON



RIEHENER ZEITUNG

Sporthalle Niederholz ab 09 : 30 Uhr Eintritt frei

Promoter: Swiss Taekwondo / www.taekwondo.ch
Organisation: Taekwondo-Schule Riehen / www.taekwondo-riehen.ch / +41 79 209 39 23

Freitag 23.05.2014
Live@Landi

GLAUCO CECCARELLI
FT.
SCHÄTTI / LUTHER / SEHRINGER

Essen ab 18 Uhr
Konzert ab 20 Uhr
Eintritt: Freiwilliger Eintritt
Menü: Salat, Kabsbraten à la Landi
Tiramisu mit Früchten Fr. 20.-
Reservierungen unter 061 601 93 43 oder direkt im Kafi



Wir feiern 60 Jahre Offene Tür!

Freitag, 23. Mai 2014

Jubiläumskonzert: Let's Gospel / mit Einblick in die Offene Tür - 19.30 Landgasthof, Baselstrasse 38, Riehen
Eintritt frei - Kollekte

Samstag, 24. Mai 2014 - Tag der Offenen Tür

- 9.15 - 10.45 Uhr: Diak. Gemeinschaft Ensemble, Chrischonaweg 52, Riehen: Kaffee/Gipfeli, Meditative Texte u. Musik
- 11.00 - 15.30 Uhr: 30 Jahre „Fischerhus Schreinerei“, Stiftsgässchen 16, Riehen: Neueröffnung, Festakt, Grill, Kaffee und Kuchen, Preisverleihung
- 15.00 - 18.30 Uhr: Jugendtreff Go-In, Baselstr. 53, Riehen: Spiele und Esstische. Von 18.30 - 21.30 Uhr: Live-Musik, Tisch-Tennis-Turnier (nur für Jugendliche)
Infos unter: www.offentuer.ch

Die Profis für Ihren Garten!

Wir sind ein eingespielter Zweimannbetrieb und bedienen mit unserem breiten Angebot seit 25 Jahren in der ganzen Region eine anspruchsvolle Kundschaft.



A.+P. GROGG
GARTENBAU
Gartenpflege Aenderungen
Lörracherstrasse 50 4125 Riehen 061 641 66 44

**Kunst
Raum
Riehen**

Analog / Dialog

Die Sammlung photo art basel von
Anita Neugebauer

24. Mai bis 6. Juli 2014

Vernissage:

Freitag, 23. Mai, 19 Uhr

Es sprechen: Christine Kaufmann, Gemeinderätin, und Alex Silber, Kurator der Ausstellung

Veranstaltungen:

Sonntag, 1. Juni, 11 Uhr

Führung in der Ausstellung mit Alex Silber

Sonntag, 29. Juni, 11 Uhr:

«Fotografie und Gesellschaft», Gespräch in der Ausstellung mit Alex Silber und Gästen

Bildung&Vermittlung:

Samstag, 28. Juni, 14-16 Uhr

Foto-Workshop für Kinder ab 8 Jahren

Kosten Fr. 5.- inkl. Zvieri

Anmeldung bis 23. Juni bei Irene Chabr:
vermittlung.kunstraumriehen@gmail.com

Öffnungszeiten:

Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa/So 11-18 Uhr

Pfingstmontag und Art Basel (18.-22. Juni)
11-18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

www.riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch



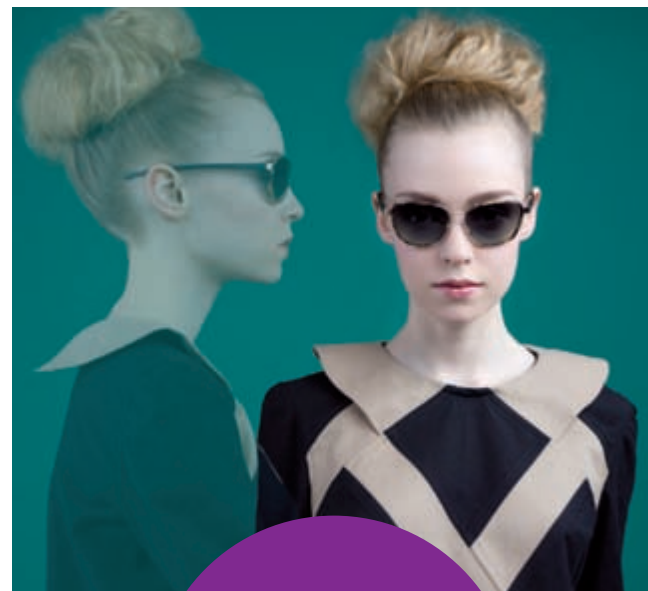
Öffnungszeiten Verwaltung

Die Gemeindeverwaltung bleibt nach dem Auffahrtstag, am

Freitag, 30. Mai 2014

geschlossen.

Mit unseren Dienstleistungen stehen wir Ihnen ab Montag, 2. Juni 2014, jeweils von 08.00 - 12.00 Uhr und von 14.00 - 16.30 Uhr oder für Termine nach individueller Absprache gerne wieder zur Verfügung. Wir danken für Ihr Verständnis.



14

Sonnenbrillen Kollektion 2014



Zickenheiner Optik,
Turmstrasse 4, 79539 Lörrach
www.zickenheiner-optik.de

zickenheiner
Brillen & Kontaktlinsen

AFRIKA IN RIEHEN



BUNTER MARKT mit Schmuck, Kleidern, Kunstgegenständen, Masken, Taschen, Kosmetik, Zöpfchen-Frisuren, Henna-Kunst, feinem Essen, Kaffeezeremonie, Kinderzelt... **LIVE-MUSIC** mit Baye Magatte Band, African Roots, BÂLÂLAFOLI

KONZERT 23.5. mit Youssouf Karambé (Mali) **ZEITGENÖSSISCHE KUNST** aus Afrika mit Werken von Badou, Carine Effa, Gade Diouf, Jack Jonas und der

Tingatinga-Kooperative **WORKSHOPS**

Freitag ab 14 Uhr | Samstag 10-20 Uhr | Sonntag 11-17 Uhr im Dorfzentrum

Ein Anlass der Gemeinde Riehen - Abteilung Gesundheit und Soziales
Details unter www.kulturbuero-riehen.ch → Veranstaltungen

Vorgezogener Inserateschluss

in der Auffahrtswoche für die

Ausgabe am 30. Mai:

Montag, 26. Mai,

10.00 Uhr

Wir danken für Ihr Verständnis.

Redaktions- und Inserate-Team

11. MAI - 20. JULI 2014
**SEIFENBLASEN
TRÄUME**
Riesenblasen, Schillerfarben
und Seifendächer
Spielzeugmuseum Riehen
Baselstrasse 34, Riehen • 11-17 Uhr, Dienstag geschlossen